

# standpunkt 1/19



## Themen dieser Ausgabe

- Jahresberichte
- Jubilare
- Die Regierung steht Red' und Antwort
- Regierungs- und Landrats-Kandidaten
- Jahresberichte
- ...und vieles mehr!



Der **standpunkt** • ein Informationsblatt der Sektion Basel.

**Ausgabe 1/2019**

<https://sektion-basel.syndicom.ch>

## **Impressum**

**Herausgeber:** syndicom  
Gewerkschaft Medien und Kommunikation  
Sektion Region Basel

**Ausgabe:** 1/19

**Erscheinungsweise:** Vierteljährlich: März / Juni / September / Dezember

**Nächster Redaktionsschluss:** 24. Mai 2019

**Redaktion:** Andreas Schaub

**E-Mail:** standpunkt@syndicomba.ch

**Auflage:** 2100

**Druck:** Schaub Medien AG, 4450 Sissach

**Jahresabo 4 Ausgaben:** Fr. 20.–, für Mitglieder gratis

**Postcheckkonto:** 40-584468-8

Bestellen: syndicom Sektion Region Basel,  
Standpunkt, Postfach 4002, 4002 Basel

Beiträge und Briefe von Lesenden und Autoren  
widerspiegeln nicht unbedingt die Meinung  
der Redaktion bzw. des Sektionsvorstandes.

# Inhaltsverzeichnis

---

## **Sektion Region Basel**

Jahresbericht 2018 der Sektion Region Basel	4
Varia	8
Platzunion (PU) und Theater Fauteuil	12
Läppli ist wieder da	13
Jubilarenehrung vom 22. Februar 2019	14

## **Kolumne**

Fragen, die man besser nicht stellen sollte	18
---	----

## **Politik**

Antwort der Basler Regierung auf die Fragen der Sektion Region Basel	20
Frischer Wind in den Landrat Baselland	23
Eine soziale Stimme im Regierungsrat	24

## **Regionalsekretariat**

syndicom-Dienstleistungen	26
---------------------------	----

## **Sektor IG Frauen**

Mitwirkung bei der IG Frauen	28
------------------------------	----

## **Sektor 1 – Berufsbildungskommission**

Jahresprogramm BFK 2019	29
-------------------------	----

## **Sektor 1 – Logistik**

Schwerpunkte 2018	30
-------------------	----

## **Sektor 1 – Pensioniertenverein**

Jahresbericht 2018	32
Monatsversammlungen und Monatswanderungen 2019	36
Beitrittserklärung	37

## **Sektor 2 – Pensionierte**

Herbstversammlung der Telefönler	38
Jahresprogramm 2019	40

## **Sektor 3 – Medien**

Jahresbericht 2018 Sektor 3 Medien Basel	41
--	----

## **Sektor 3 – Pensionierte**

71. Jahresversammlung der Pensionierten	42
Fasnacht: Ladärne (Lampä)	44
Klaushock mit Lottomatch	46
Jahresprogramm 2019	49

## **Adressen**

<b>Korrekt? Korrekt! Und Schluss! Punkt!</b>	50
--	----

# Jahresbericht 2018 der Sektion Region Basel



## Sektion Region Basel

Die Tätigkeiten unserer Sektion sind stark von den Einnahmen der Mitgliederbeiträge abhängig. Da diese aus verschiedenen Gründen rückläufig sind (Personalabbau, Digitalisierung, natürliche Abgänge usw.), sind wir entsprechend in unserem Handeln eingeschränkt. Nichtsdestotrotz konnten wir das Budget besser als erwartet einhalten.

### Sektion

Das Postgebäude am Bahnhof SBB, wird in den nächsten Jahren umgebaut. Aus diesem Grund mussten wir eine neue Lösung finden. Unsere Vorstandssitzungen finden neu im VPOD-Sitzungszimmer im Gewerkschaftshaus an der Rebgrasse statt. Diese Lösung hat sich bewährt.

An der Jahresversammlung vom 7. April konnten wir ein neues Vorstandsmitglied wählen. **André Zülle** stellte sich zur Verfügung. Wir konnten somit einen jungen Interessierten gewinnen. Die Bestrebungen, den Vorstand zu verjüngen, laufen in dieser Richtung weiter. Der erfrischende Auftritt von **Maurice Koller** (JUSO Baselland), der die 99%-Initiative vorstellte, wurde von allen sehr geschätzt. Nach seiner kurzfristigen Absage konnten wir Matteo Antonini, Leiter Sektor Logistik, durch **Patrizia Mordini**, Leiterin Gleichstellung, ersetzen. Informationen aus allen Sektoren und eine Ände-

rung des Sektionsreglements rundeten die Versammlung ab.

Wir erhielten die Gelegenheit, unsere Website in die Zentrale Website von syndicom zu integrieren. Wegen der unkomplizierten Art, diese sogenannte «Microsite» zu pflegen, und nicht zuletzt auch aus Kostengründen, haben wir uns entschieden, auf dieses System umzustellen. Wir (André, Rosmarie und ich) besuchten dazu einen Kurs in Bern und pflegen seither die Seite regelmässig. Die alte Seite werden wir nach einer Übergangszeit schliessen.

**Andreas Schaub** und **Jochen Gröbke** haben dafür gesorgt, dass unsere Sektionsbroschüre ein professionelles Layout erhalten hat. Andreas wird uns weiterhin unterstützen. An dieser Stelle herzlichen Dank.

«Lohngerechtigkeit. Punkt. Schluss» Mit diesem Slogan gingen wir am 1. Mai in Basel und Liestal auf die Strasse. Gemeint war die gerechte Lohnverteilung von Mann und Frau, welche zwar im Gesetz verankert ist, aber noch nicht richtig angewendet wird. Wir kämpfen diesbezüglich mit allen Gewerkschaftsbünden und linken Parteien weiterhin für Gerechtigkeit.

Mit der Unterschriftensammlung vom letzten Jahr konnten wir die Schliessung meh-

**Fr. 1000.- zahlen  
wir für Ihre alte  
Garnitur beim  
Kauf einer neuen  
Polstergruppe.**

(Exklusive Abhol- und Nettopreis)

*die Möbellade von Basel*

**TRACHTNER**  
**MÖBEL**

[www.trachtner.ch](http://www.trachtner.ch)

Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus

*Parkplätze vor den Schaufenstern*

*Spalenring 138, 4055 Basel*

*Telefon 061 305 95 85*

*Telefax 061 305 95 89*

---

erer Poststellen in Basel, zumindest bis 2020, aufschieben. Die Zukunft ist jedoch ungewiss. Die Digitalisierung geht unvermindert weiter und die Folgen sind für alle Sektoren und Branchen absehbar.

Durch die letztjährige Änderung des Sektionsreglements konnten wir am 29. September an Stelle der Herbstversammlung einen Vertrauensleute-Anlass organisieren. Die interessierten Anwesenden konnten sich ein Bild der Tätigkeiten unserer Gewerkschaft aus Sicht der Zentrale, der Region sowie der Sektion machen. Von diesen Interessierten konnten wir ein junges Mitglied in unseren Vorstand gewinnen. Sie hat bereits mehrere Vorstandssitzungen besucht und sich auch in die Materie eingearbeitet. Wir werden sie an der nächsten Jahresversammlung zur Wahl ins Co-Präsidium vorschlagen. Dieser Anlass war sehr wichtig für die Zukunft unserer Sektion. Das Präsidium muss 2019 neu zusammengesetzt werden, da es mindestens ein aktives Mitglied benötigt. Ich glaube, dass wir mit dieser Vorgehensweise auf dem richtigen Weg sind.

Am 2. Februar 2019 konnten wir die treuen Jubilare (25, 40, 50, 60 und 70 Jahre Mitgliedschaft) unserer Sektion in angemessener Weise ehren. 50 Jubilare folgten unserer Einladung im Restaurant Löwenzorn, welche **Alex Vögtli** wieder einmal hervor-

ragend organisiert hatte. Nochmals herzlichen Dank an alle Beteiligten.

### **Zentrale**

Die gegenseitige Mitarbeit mit dem Regionalsekretariat war auch in diesem Jahr bemerkenswert. **Beni Hürzeler** konnte sich jederzeit auf uns verlassen und umgekehrt. Auch der neue Regionenleiter Nordwest- und Zentralschweiz, **Peter Spichtig**, hat uns bereits einige Male besucht und in verschiedenen Anliegen unterstützt. In diesem Zusammenhang beteiligt sich unsere Sektion mit der Region an einem Werbeprojekt, bei dem jedes neue junge Mitglied und engagierte Vertrauensleute mit Kinotickets beschenkt werden.

Die Fortsetzung des Kongresses, welcher im letzten November aus zeitlichen Gründen abgebrochen werden musste, bescherte uns im April, Mai und Juni viel Arbeit. Viele Sitzungen mit interessierten Sektionen und IGs waren nötig, um unseren angenommenen Antrag über die Delegiertenschlüssel der Delegiertenversammlungen, des Kongresses und des Zentralvorstands auszu diskutieren. Schliesslich konnten wir auch die Geschäftsleitung zu den Gesprächen einladen. Diese zeigte Verständnis für unsere Anliegen und räumte auch Fehler der vorherigen Geschäftsleitung ein. An der Juni-Vorstandssitzung, stimmte schliesslich unser Vorstand einem Rückkommensan-

---

trag des Sektors ICT zu. Somit haben wir den Weg für eine Interessengruppe freigemacht, welche über die faire Zusammensetzung aller drei Delegiertenschlüssel beraten wird. An der Delegiertenversammlung 2019 wird anschliessend darüber entschieden.

### **Gewerkschaftsbünde**

Der Herbstanlass der Basler Gewerkschaftsbünde thematisierte das 100-jährige Jubiläum des Generalstreiks von 1918 in der Schweiz. Interessante geschichtliche Aufarbeitung und Stellungnahmen von Historikern und Politikern, welche sich vor allem die Frage stellten, ob ein solches Ereignis auch in der heutigen Zeit möglich wäre. Das Jubiläumsfest in Olten mit Beteiligung hochrangiger Gewerkschafter und Politiker war ein gelungener Anlass. Wir waren an beiden Anlässen anwesend.

Wir sind dem Initiativ-Komitee für die Mindestlohninitiative im Kanton Basel-Stadt beigetreten und haben uns an der Unterschriftensammlung beteiligt.

### **Regierung BS**

Im März wurden wie üblich Gewerkschaftsvertreter von der Basler Regierung zum Gespräch eingeladen. Unsere Sektion nahm teil und stellte die Frage: Was gedenkt die Regierung zum Schutz der Generation 50+ gegen Arbeitslosigkeit zu unternehmen? Hat sie überhaupt eine Möglichkeit? Darauf erhielten wir keine zufriedenstellende Ant-

wort (Massnahme «Berufliche Neuorientierung 50+», Projekt «Stöckli», Massnahme «Mentoring 50+», (siehe Standpunkt 1/19, 20 ff.). Des Weiteren argumentierte ein Regierungsvertreter, dass laut Statistik Junge von der Arbeitslosigkeit und Umstrukturierungen wegen der Digitalisierung eher betroffen wären als die Generation 50+. Diese Aussage liess ich nicht so einfach gelten, denn dies nütze den betroffenen 50+ herzlich wenig. Das Thema wurde übrigens in den Medien heiss diskutiert und wird immer wieder thematisiert.

Am 19. Dezember waren wir an einer Aktion im Rathaus anwesend, an der die Basler Regierung über den Teuerungsausgleich des Staatspersonals entscheiden musste.

### **Geschätzte Mitglieder**

Es sind wieder zwei Jahren vergangen seit meiner Wahl als Präsident. An der nächsten Jahresversammlung stehen wieder Neuwahlen an. Ich glaube, dass wir unserem Ziel, diese Sektion zu erhalten, ein grosses Stück nähergekommen sind. Ich bin auf jeden Fall zuversichtlich.

Ich möchte mich nochmals bei allen Vorstandsmitgliedern und bei all den kleinen Helfern und Helferinnen im Hintergrund für ihre Unterstützung herzlich bedanken.

**Michele Savastano**

Präsident Sektion Region Basel

# Varia

## Sektion Region Basel



**Peter Spichtig**, Regionen-Leiter Zentral- und Nordwestschweiz, informierte an der Vorstandssitzung der Sektion über das Grobkonzept betr. Netzaufbau, Werbung und Vertrauensleuteanlass. Ziel u.a. möglichst viele Vertrauensleute zu finden, welche direkt am Arbeitsplatz ansprechbar sind. Wo keine Vertrauensleute (VL) vorhanden sind, mit telefonischer Nachfrage danach suchen. In grossen Betrieben wenn möglich mindestens 2 VL rekrutieren, damit das Ansprechen der Mitarbeitenden nicht eine Person alleine machen muss. Peter betont, dass bei der IT Riesenfortschritte gemacht wurden und damit vieles einfacher nachgeschaut oder gespeichert werden kann. Dabei muss aber der Datenschutz gewährleistet sein.

Die Sektion Region Basel beteiligt sich mit Fr. 900.– an der Werbeaktion der Region Zentral- und Nordwestschweiz. Es sollen Kino-Gutscheine für die Neumitglieder abgegeben werden. Die Sektionen Aargau und Innerschweiz haben bereits zugesagt. Ausserdem beteiligt sich die Sektion finanziell an der kantonalen Mindestlohninitiative von Basel-Stadt.

Das Bundesparlament hat wohl in Unkenntnis der Fakten einen Bauchentscheid gefällt, der Tausende von Pöstler\*innen existenziell gefährdet: Die Post soll zukünftig bis 12.30 Uhr im Briefkasten liegen. Was vernünftig klingt, ist aber nicht in allen Regionen ohne erhebliche Konsequenzen für die Kosteneff-

# Carreisen

# H A R D E G G E R

Lavaterstrasse 30  
CH-4127 Birsfelden

## Umzüge Möbellagerung

Tel. 061 317 90 30, Fax 061 317 90 31, [www.hardeggerag.ch](http://www.hardeggerag.ch), [info@hardeggerag.ch](mailto:info@hardeggerag.ch)

fizienz und für das Personal zu erfüllen. Die Motion gefährdet die Vollzeitstellen von Tausenden Pöstlerinnen und Pöstlern. *syndicom* ist nicht einverstanden mit dieser Richtungsentscheidung und wird ihn vehement bekämpfen.

In der Umsetzung bedeutet diese Regelung, dass die Post die Zustellfahrten verkürzen muss. Kürzere Touren bedeuten eine Reduktion der Vollzeitstellen hin zu einer Verlagerung zu Teilzeitstellen. Betroffen davon wären Tausende Vollzeit-Mitarbeitende. Diese schleichende Reduktion von Vollzeit- zu Teilzeitmodellen bekämpft *syndicom*. Von solchen Vollzeitstellen hängen teils ganze Familien und damit Existenzen ab. Müsste ein Familienvater sein Pensum reduzieren, reichte sein Lohn kaum mehr, um die ganze Familie zu ernähren. Zudem ist in diesen Teilzeitstellen in der Zustellung oft eine derartige Flexibilität gefordert, dass eine weitere Nebenbeschäftigung nicht möglich ist.

### **Der Gesamtarbeitsvertrag Velokurier ist abgeschlossen**

Noch ist der Velokuriermarkt eine Nische. Viele Velokurierfirmen sind noch oft als Genossenschaft organisiert. Doch Milliarden-Konzerne drängen in den Markt. Der Trend, sich alles immer schneller und rund um die Uhr liefern zu lassen, eröffnet ein lukratives Geschäftsfeld für Über-ähnliche Plattformunternehmen, die Kurierdienste

anbieten. Deshalb ist es für *syndicom* strategisch wichtig, diese noch kleine Branche zu organisieren. Nach zähen Verhandlungen konnte ein GAV ausgehandelt werden, der sich in der Logistikbranche sehen lassen kann und vom Zentralvorstand ratifiziert wurde.

Die beiden Arbeitgeberverbände, der Schweizer Netzinfrastrukturverband (*SNiv*) und die Vereinigung von Firmen für Freileitungs- und Kabelanlagen (*VFFK*), sowie die Gewerkschaft *syndicom* haben im Rahmen der ersten Lohnverhandlungen seit der Allgemeinverbindlichkeitserklärung des Gesamtarbeitsvertrags die tieferen Mindestlöhne deutlich angehoben.

Bei Ungelernten gilt neu ein monatlicher Mindestlohn von 4000 Franken, jährlich dreizehnmal ausbezahlt. Je nach Qualifikation und Fachrichtung betragen die Mindestlöhne bei den Gelernten nun neu zwischen 4250 und 6700 Franken. Hinzu kommt eine Erhöhung der realen Gesamtlohnsumme um 0,5% per 1. Januar 2019 und die Anpassung der Spesenentschädigungen. Diese Massnahmen entsprechen somit einer gesamten Erhöhung von bis zu 1,5%.

Nach der Allgemeinverbindlichkeitserklärung des Gesamtarbeitsvertrags für die Netzinfrastruktur-Branche durch den Bundesrat per 1. Oktober 2018 wird mit den Lohnmassnahmen 2019 nun ein weiterer Fortschritt in dieser Branche erzielt. Die

---

Erhöhung von bis zu 1,5% trägt dazu bei, die Arbeitsbedingungen in der Branche zu stabilisieren und den verbindlichen Rahmen des Arbeitnehmenschutzes zu erweitern. So profitieren bis zu 3500 Arbeitnehmende von besseren Arbeits- und Lohnbedingungen. Gerade in der Netzinfrastuktur-Branche, die sich im stetigen Wachstum befindet und in Zukunft mit weiteren Grossaufträgen rechnen darf, sind diese Massnahmen in Verbindung mit der AVE entscheidend, um mit der ausländischen Konkurrenz mithalten zu können. Solche Massnahmen ermöglichen es den Unternehmen, den Wettbewerb vermehrt über das Kriterium der Qualität statt über die Arbeitsbedingungen auszuüben sowie einen wirksamen Schutz vor Lohndumping zu gewährleisten.

Der Konzernbereich PostNetz führt eine neue Teamorganisation und Führungsstruktur ein. Er streicht die ganze Führungslinie der klassischen Poststellenleitung und löst bei den Mitarbeitenden grosse Verunsicherung aus. Falls das neue Konzept in dieser Form eingeführt wird, wird es keine PoststellenleiterInnen mehr geben. syndicom wird einen Anlass für die Angestellten der Poststellen durchführen, damit sie das Projekt diskutieren können. Im Verlaufe des Projekts hat syndicom wiederholt auf die Schwierigkeiten bei der Umsetzung hingewiesen; die Bedenken sind teilweise

auch von der Post aufgenommen worden. Allerdings gibt es bei solchen Reorganisations-Vorhaben keine durch den GAV abgesicherte Mitsprache – dem entsprechend konnte syndicom dem Projekt nie zustimmen. Grundsätzlich ist zu betonen, dass PostNetz – im Gegensatz zu anderen Bereichen des Konzerns – an einem Austausch immer interessiert gewesen ist. syndicom wird die Post an den Resultaten messen. Ob das Projekt aus Sicht der Mitarbeitenden tragbar ist, werden die Mitglieder an diesem Anlass entscheiden.

Die Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen des Nationalrats (KVF-N) hat sich gegen die syndicom-Petition zum Stopp des Personalabbaus bei Swisscom ausgesprochen. Die bürgerliche Kommissionsmehrheit verkennt damit die Situation bei Swisscom und stellt sich gegen die Interessen des Personals. Die hohen Gewinnerwartungen des Bundesrats an die Swisscom führen Jahr für Jahr zu Personalabbau, der rein finanzpolitisch getrieben ist. Damit die Swisscom weiterhin ihren auch politisch geforderten hohen Qualitätsstandard wahren und sich als gute Arbeitgeberin auf dem Arbeitsmarkt behaupten kann, müssen die Wertsteigerungs- und Gewinnerwartungen des Bundesrates zwingend gesenkt werden. Für ein innovatives Unternehmen ist eine nachhaltige Personalpolitik unabdingbar. Dies verkennt die KVF-N mit ihrem Entscheid.

**Hans Preisig**

# Stadtführung in Luzern



*Klassische Stadtführung (Kapellbrücke, Löwendenkmal usw.), Sehenswürdigkeiten, geschichtliche Führung oder modernes Luzern.*

Guten Tag!

Gerne nehme ich mir Zeit, Ihnen die schönen und interessanten Seiten der Stadt Luzern zu zeigen.

Ich arbeitete lange für *Die Post* und bin daher *syndicom*-Mitglied. Deshalb erhalten Mitglieder von *syndicom* Rabatt bei meinen Touren.

## Anmeldung

Für Interessierte **mit** Internet:

**[www.stadtwandererbigler.ch](http://www.stadtwandererbigler.ch)**

oder

**[stadtwanderer.bigler@bluewin.ch](mailto:stadtwanderer.bigler@bluewin.ch)**

Für Interessierte **ohne** Internet:

Stadtwanderer Bigler

Hans-Jörg Bigler

Seestrasse 15a

6052 Hergiswil

Telefon 079 203 80 49

oder 041 630 30 75

# Platzunion (PU) und Theater Fauteuil

Sektion Region Basel



Am 30. April 2018 traf ich mich mit Herrn *Claude Rasser*, um das Programm 2018/19 festzulegen. Weil die Märli-Vorstellungen immer wie weniger besucht wurden, 2017 war z.B. an einem Tag nur die erste Reihe besetzt, beschlossen wir, nur noch eine halbe Vorstellung zu reservieren. Dies hat sich bewährt. Wenn man bedenkt, dass noch vor wenigen Jahren drei Vorstellungen ausverkauft waren, ist das ein enormer Rückgang. Woran mag das liegen? Einerseits sicher daran, dass die Grosseltern, die sich die Zeit genommen haben, mit ihren Grosskindern eine Märli-Vorstellung zu besuchen, wegsterben. Andererseits haben wir in der Gewerkschaft immer mehr junge Familien ohne Kinder und ohne Zeit. Dann gibt es auch noch diejenigen, denen es zu wenig Action hat. Trotzdem wird es auch im Jahre 2019 eine Märli-Vorstellung geben. Was und wann wird im nächsten standpunkt publiziert.

Leider war auch die Dialektkomödie «Jetz oder Nie» nur mässig besucht. Immerhin aber besetzten wir doch noch einen Drittel der Plätze. Im Gegensatz zu früher, als noch die Basler Revue lief und wir fast eine Vorstellung füllten, muss man sagen, dass die Komödien leider nicht mehr den gleichen Erfolg haben. Nun denke ich, dass mit dem «HD-Soldat Läppli» eine Aufführung ansteht, die sich sehen lassen kann. Darum habe ich auch eine ganze Vorstellung gebucht.

Hingegen war das «Fauteuil Pfyfferli» wie immer hervorragend besucht. Es war ein guter Jahrgang mit viel Witz und Ironie. Es liegt auch in diesem Jahr an der ideenreichen und überraschenden Umsetzung baslerischer Themen. Ein Höhepunkt war das Wohnzimmer von Frau Huubesagg-Labhard, am Donnerstag grossartig gespielt von *Charlotte Heinimann* und am Samstag von *Caroline Rasser*. Während dem Basteln an der Urne ihres 7. Hundes Alain sinniert sie über die Salonfähigkeit von Mohrenköpfen, Schwarzwurzeln, Negroni-Salami und Negro Rhygass. Dieses Thema beschäftigte denn auch den Schnitzelbank vom *Doggeter FMH*. Frau Huubesagg-Labhard kann auch nicht verstehen, dass man aus dem schönen Australien ins Baselbiet kommt, um per Exit die Welt zu verlassen. Es liessen sich sicher gute Werbesprüche fürs Baselbiet schaffen. So zum Beispiel «Nonem Bsuech in Langebrugg, chunsch denn in dr Chischte zrug» oder «Stärbe in Höllschte isch am töllschte» und «Erlääbe Sii öbbis Nöis, stäärbe Sii bi Öis». Heerrlig auch die Nummer «Alles digital», die im Rückgriff auf ein Stück von *César Keiser* die Hilflosigkeit einer alten Frau beim Telefongespräch mit einer digitalen Bank aufnimmt. Die Schnitzelbänke überzeugten wie immer und die Tambouren und Pfeifer waren Höhepunkte.

**Alex Vögtli**

# Läppli ist wieder da

Sektion Region Basel



30 Jahre nach der letzten Premiere auf der Bühne des Fauteuil-Theaters kommt der brave HD-Soldat Läppli zurück. **Gilles Tschudi** übernimmt **Alfred Rassers** Paraderolle.

Neben Gilles Tschudi spielt das **grosse Fauteuil-Ensemble**, mit *Roland Hermann, Caroline Rasser, David Böckelmann, Salomé Jantz, Willi Schraner, Raphael Tschudi, Charlotte Heinemann, Marius Hatt, Urs Bihler, Martin Schur, Myriam Wittlin, Urs Bosshardt* und *Reto Ziegler*

Die ehemalige Platzunion (PU) Basel hat eine Vorstellung für Euch gebucht für

**Sonntag, 17. November 2019,**  
**18.00 Uhr**

Eine Bestellkarte wird wie üblich im standpunkt Nr. 3/19, zusammen mit dem Märli und Pfyfferli 2020 zu finden sein.

Die Ticketpreise für den HD Läppli werden im Rahmen der Pfyfferlipreise liegen.

Da nur eine Vorstellung gebucht werden konnte und bestimmt ein grosses Interesse besteht, gilt – **s hett, so langs hett.**

Weitere Mitteilungen für Märli und Pfyfferli 2020 werden im standpunkt veröffentlicht.

**Alex Vögtli**

## HD-Soldat Läppli

Mit Gilles Tschudi und dem grossen Fauteuil-Ensemble



8. November 2019 bis 4. Januar 2020 | Vorverkauf ab 12.2.19 | [www.fauteuil.ch](http://www.fauteuil.ch) | +41 61 261 26 10

# Jubilarenehrung vom 22. Februar 2019

Sektion Region Basel



Am 2. Februar konnten wir 49 Jubilaren und Jubilarinnen unsere Wertschätzung erweisen. Wir ehrten die 25-, 40-, 50-, 60- und 70-jährige Mitgliedschaft bei syndicom.

Herzlichen Dank an Alex Vögtli für die super Organisation, an Matous Frantisek für die

schönen Fotos und alle, die sich auf irgendeine Weise engagiert haben.

Dank euch ist es wieder einmal ein gelungener Anlass gewesen, welchen wir gerne nächstes Jahr wiederholen werden.

**Michele Savastano**





Sprecher, Attila  
Sutter, Werner  
Tschopp, Melanie  
Walser, Dagmar  
Zophoniasson-Baierl, Ulrike



## 25 Jahre

Agueiras, Sergio  
Alniak, Hüseyin  
Aslan, Hasan  
Beutler-Meichtry, Tina  
Brunner, Matthias  
Di Silvestro, Rosario  
Ehrat, Alfred  
Freuler, Elisabeth  
Gehrig, Doris  
Gyssler-Hasler, Marietta  
Hächler, Markus  
Häuselmann, Roland  
Hylaj, Gezim  
Kummer, Ralph  
Mastria, Reto Fabio  
Nowak, Waldemar  
Pfäffli, Andreas  
Pose, Jesus  
Rey, Martine  
Rizzi, Sandra  
Sättler, Juliane  
Selva, Stefano

## 40 Jahre,

Arrigo-Kleiber, Myrta  
Bieglin-Besserer, Susanna  
Braun, Martin  
Bruellmann, Mathias  
Brugger, Erika  
Caillet, Michel  
Cousin-Geissbühler, Erika  
Crettaz, Gilbert  
Dürrenberger, Maya  
Enggist, Martin  
Graf, Ruth  
Gruber, Alfred  
Gugger, James D.  
Hirschi, René  
Hüsser, Anton  
Jezler, Marcel

Käch, Herbert  
Müller, Roland  
Näf, Beat  
Rimann, Kilian  
Schärer-Alpigini, Anita  
Schaub, Andreas  
Schleeh, Peter  
Schneider, Gisela  
Schneider-Mathys, Ursula  
Spitteler, Hanspeter  
Stammbach, Susanna  
Turtschi, Roland  
Venrath, Frank  
Wagner, Kurt  
Waldmeier-Kaufmann, Jeannette  
Weisskopf, Edi  
Zeiter, Denise  
Zenklusen-Breton, Thérèse  
Zeiter, Roland



## 50 Jahre,

Baumann, Karl  
Beuclair-Leutwiler, Esther

Billieux, Denis  
Böllin, Hans-Peter  
Canadic, Josip  
Degen, Thomas  
Gerber-Bammerlin, Rosmarie  
Haudenschild, Ernst  
Kneuss, Peter  
Longchamp, Eliane  
Maritz, Elsbeth  
Matter, Karl  
Prange, Josef  
Preisig, Hans  
Ruch, Helmuth  
Schaffner, Rolf  
Schafroth, Roland  
Schmid, Elisabeth  
Schmid, Jürgen  
Schrall, Rolf  
Spielmann Theilkäs, Ursula  
Stevanovic, Michel-Mico  
Trösch, Othmar  
Vuillaume, Gérard  
Wyss, Markus

## 60 Jahre

Achermann, Rudolf  
Ammann, Walter  
Anliker, Kurt  
Annen, Serge  
Ardüser, Heinrich  
Benz, Markus  
Bucher, Bruno  
Bucher, Hans  
Bucher, Margaretha



Christen, Ernst  
Fisch, Johann  
Frei, René  
Frei, Willy  
Grollimund, Ernst  
Grossenbacher, Alfred  
Häusler, Alfred  
Kähli, Josef  
Keller, Leodegar  
Kunz, Rudolf  
Meyer, Paul  
Mumenthaler, Kurt  
Pelladoni, Victor  
Pilet, Marcel  
Reinhard, Werner  
Schlup, Fritz  
Schwab, Peter  
Thommen, Xavier  
Waldner, Ulrich



## 70 Jahre

Brun, Walter  
Christen, Arnold  
Fässler, August  
Helfer, Hugo  
Hintermann, Max  
Koblet, Othmar  
Kuenzi, Ernst  
Storrer, Hansgeorg

## 75 Jahre

Baur, Hansrudolf  
Frei, Paul  
Ochsner-Tschopp, Richard

# Fragen, die man besser nicht stellen sollte



## Kolumne

Frage nie Dein/e Zustellende, warum er oder sie «erst jetzt» und damit «zu spät» käme. Du schaffst Dir damit keine Freundschaften. Nicht nur, weil die gejagte Person, die Deinen Briefkasten füllt, in der Regel noch weitere Touren übernehmen muss, weil trotz angeblichem Personal-Überbestand keine Mitarbeitenden mehr da sind, die die reguläre Alltagsarbeit planmässig verrichten können.

Es gibt ja auch gar keinen gesetzlichen Anspruch darauf, dass Deine Briefträgerin genau um 8:17h in Deiner Strasse und in Deinem Wohnhaus Deinen Briefkasten bedient.

Auch Dein Paketbote, dessen Arbeitszeit aus Sekundenwerten pro zugestelltem Paket errechnet wird, kommt nicht zu spät oder zu früh, wie viele Postkunden dies am Postschalter reklamieren. Die Päcklizustellenden fahren ihre Tour präzise und effizient. Aus naheliegenden Gründen gestaltet sich diese jeden Tag etwas anders.

Und wenn Du Dich als unerzogene Postkundin oder digital resistenter Postkunde noch ganz analog (und von der Postführung wohl eher unerwünscht) auf eine Poststelle bewegst, darfst Du davon ausgehen, dass wir da alle Witzchen, Sprüche, Beschwerden an die Postführung und alles, was wir unseren Bossen weiterleiten sollen, schon so oft gehört haben, dass uns Grimassen,

die ein Lächeln imitieren sollen, zunehmend schwerer fallen.

Sätze, die beginnen wie «Leiten Sie doch weiter, dass...» enden bei uns. Definitiv. Sie richten nichts aus. Ausser dem vielleicht befriedigenden Gefühl des Bürgers, «es uns nun gesagt» zu haben.

Die gutgemeinten Statements reihen sich nur noch ein in eine Ansammlung anderer überstrapazierter vermeintlicher Auflockerungen, die wir täglich so hinnehmen müssen wie «wie zellt», «gänn sie eini derzue», «bummbumm» oder «täggtäg» beim Quittungen stempeln oder «wo muess i d Adrässe aane schrybye», was aber in der Regel nicht als Witz gemeint ist.

Frage nicht nach den nächsten Postskandalen nach Postauto-Bschiss und Bschiss an Postauto-Mitarbeitenden, nach Vietnam-Reisli von Kader beim Lohndumper SPS. Die Ruoff-Zeitbombe E-Voting tickt. Und hat vermutlich schon sehr, sehr viel Geld gekostet.

Um die hoch sensiblen digitalen Patienten-Dossiers ist es zur Zeit sehr ruhig. Die nicht funktionierende, zentralisierte Stempelung von Wertzeichen auf Briefsendungen, die vermutlich Millionenverluste für die Post verursacht, ist noch kaum ein Thema. Und frage bitte nicht, wer Roberto Cirillo ist, der in zwei Monaten dem Postschiff als neues Gesicht vorstehen wird. Das scheint

---

nur die wirtschaftsbürgerliche Zeitschrift «Bilanz» genauer zu wissen.

In meinem Arbeitsumfeld wird seine künftige Wirkungsdauer mehrheitlich auf 1½ bis 3 Jahre geschätzt. Dann dürfte sich aber auch der Post-Verwaltungsrat verändern, der diese eierlegende Wollmilchsau (ist nicht despektierlich gemeint!) gefunden hat.

Der Entscheid, die Grundversorgerin Post wieder aus der privatwirtschaftlichen

Rechtsform zu entlassen, wird trotz allen vernünftigen Gründen nicht eintreten. Zu viele Politgrössen der rechts-bürgerlichen nationalen Parlamentsmehrheit müssten dazu grobe Fehlentscheidungen eingestehen. Das passiert mit Sicherheit nie.

**Regina Rahmen**

---

**standpunkt**



Der standpunkt ist das Mitteilungsblatt der Gewerkschaft syndicom, Region Basel. Es erscheint viermal im Jahr und hat eine beglaubigte Auflage von 2150 Exemplaren. Das Heft liegt auch an verschiedenen Orten auf. Wir würden uns über ein Inserat von Ihnen sehr freuen.

Für 4 Ausgaben im Jahr. Jeweils März, Juni, September und Dezember.

1/3 Seite quer = Fr. 155.–

1/2 Seite quer = Fr. 255.–

1 ganze Seite = Fr. 430.–

Preis für ein einmaliges Inserat auf Anfrage.

Fragen beantwortet gerne unser Redaktor Andreas Schaub: [standpunkt@syndicom.ch](mailto:standpunkt@syndicom.ch)

---

# Antwort der Basler Regierung auf die Fragen der Sektion Region Basel

## Politik

### « Was unternimmt die Basler Regierung gegen geplanten Schliessungen von Postfilialen? »

#### Ausgangslage:

Die Schweizerische Post plant im Rahmen ihrer Strategie «Netz der Zukunft» auch für Basel-Stadt Anpassungen im Postnetz. Konkret geht es um eine Überprüfung der Poststellen Basel 12 Kannenfeld, Basel 19 Kleinhüningen und Basel 20 Gellert. Diese Poststellen werden nach Aussagen der Post vergleichsweise wenig frequentiert oder liegen in näherer Umgebung zu anderen Poststellen bzw. Postagenturen.

Aktuell befinden sich die drei genannten Poststellen noch in Überprüfung, d.h. es wurde bisher keine Entscheidung bezüglich einer Schliessung gefällt. Der Prozess der Überprüfung läuft dabei für jede Poststelle wie folgt ab:

1. Gespräch zwischen der Post, einem kantonalen/Gemeinde-Vertreter (WSU/AWA), dem Neutralen Quartierverein des jeweiligen Quartiers und ggf. dem Gewerbeverband. Diskutiert werden die Überlegungen der Post sowie die Bedürfnisse der übrigen Teilnehmer;
2. Anschliessend in der Regel Möglichkeit der schriftlichen Stellungnahme;

3. Detailplanung und Abklärungen der Post bezüglich Ersatzlösung;
4. Erneutes Gespräch mit dem Neutralen Quartierverein und allenfalls dem kantonalen/Gemeinde-Vertreter und dem Gewerbeverband.

Die Post strebt mit diesem Vorgehen eine einvernehmliche Lösung mit allen Beteiligten an. Sie informiert die Kontaktperson im AWA regelmässig über den Stand der Überprüfung. Bezüglich der Poststellen Basel 20 Gellert und Basel 19 Kleinhüningen fanden bereits die ersten Gespräche statt. Für beide Poststellen sind als Ersatzlösungen bediente Agenturen geplant. Aktuell werden seitens Post Detailplanungen zur möglichen Umsetzung vorgenommen. Ein erstes Gespräch für die Poststelle Basel 12, Kannenfeld ist für dieses Jahr vorgesehen, jedoch noch nicht terminiert.

Zeitgleich zu dem Prozess in Basel und in den übrigen Gemeinden werden aktuell Vorstösse auf Bundesebene diskutiert, die eine Anpassung der Postgesetzgebung fordern. Dabei geht es vor allem um die Einführung regionaler Erreichbarkeitskriterien. Möglichkeiten der Einflussnahme:

Das WSU hat seinen Einfluss bereits in den ersten Gesprächen mit der Post geltend gemacht. Im Ergebnis der Gespräche verzichtete die Post auf die Überprüfung der Poststelle Basel 7 Horburg. Zudem nutzt das WSU jede

Möglichkeit der Stellungnahme um zu betonen, dass ein guter Zugang zu Postdienstleistungen wichtig für die Bevölkerung und die Wirtschaft sowie für die Standortattraktivität Basels ist. Dabei ist den besonderen Bedürfnissen eines städtischen Zentrums Rechnung zu tragen, d.h. eine höhere Erreichbarkeit als in ländlichen Gebieten sicherzustellen. Das WSU weist zudem darauf hin, dass der Erhalt der traditionellen Poststellen immer die Lösung erster Wahl ist. Als zweitbeste Lösung setzt sich das WSU für attraktive Ersatzangebote zu den traditionellen Poststellen ein. Dabei erachten wir eine bediente Agentur als gute Alternative, da das Personal des Partners (u.a. Apotheken, Drogerien, Detailhändler) für Beratungen zur Verfügung steht, ein breites Postangebot und vor allem attraktivere Öffnungszeiten als in traditionellen Poststellen angeboten werden.

Mit seiner Stellungnahme zum Antrag Pascal Pfister auf Einreichung einer Standesinitiative betreffend «Service public erhalten: Keine Schliessung von Quartier-Poststellen!» vom 7. Februar 2018 unterstützt der Regierungsrat ein politisches Zeichen für einen starken Service public.

**« Was gedenkt die Basler Regierung zum Schutz der Generation 50+ gegen Arbeitslosigkeit zu unternehmen? Hat sie überhaupt eine Möglichkeit? »**

### **Massnahmen zum Schutz der Generation 50plus vor Arbeitslosigkeit:**

Eine verstärkte Arbeitsmarktintegration der über 50-Jährigen ist eine entscheidende Aufgabe – insbesondere im Hinblick auf den drohenden Fachkräftemangel und den demographischen Wandel. Die Gründe für das höhere Risiko älterer Erwerbspersonen, arbeitslos zu werden und von (Langzeit-)arbeitslosigkeit betroffen zu sein, sind vielschichtig. Einerseits spielen die Annäherung an das Pensionierungsalter und die höheren Lohnnebenkosten eine Rolle. Andererseits können auch Vorurteile wie beispielsweise hinsichtlich mangelnder Flexibilität, Mobilität und Produktivität entscheidende Faktoren sein.

Um das Risiko eines Verlustes des Arbeitsplatzes von älteren Arbeitnehmenden zu minimieren, braucht es eine Sensibilisierung von Arbeitgebenden, Arbeitnehmenden und der Öffentlichkeit. Die zum Teil negativen Vorurteile gegenüber älteren Arbeitnehmenden müssen korrigiert und die Potenziale älterer Mitarbeitenden müssen aufgezeigt werden. Einerseits sollte sich die Sensibilisierung an die Arbeitgeber adressieren, um bestehende Vorurteile zu überwinden. Andererseits sollte sie sich an die Arbeitnehmenden richten, welche durch neue Rahmenbedingungen am Arbeitsmarkt herausgefordert werden. Eine solche Sensibilisierungskampagne plant der Kanton Basel-Stadt.

---

Im Falle eines Arbeitsplatzverlustes ist sich der Regierungsrat der besonderen Herausforderung bewusst, welche die Stellensuche ab dem fünfzigsten Lebensjahr mit sich bringen kann. Allerdings genügt das Alter allein nicht, um eine erschwerte Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt zu erklären, denn die Problemlagen sind bei älteren Arbeitslosen in der Regel sehr heterogen. Daher ist es für die Integration zielführender Massnahmen anzuwenden, welche auf die jeweilige Kombination verschiedener Merkmale oder individueller Problemlagen eingehen. Neben den arbeitsmarktlichen Massnahmen (AMM), die allen Arbeitslosen zur Verfügung stehen, verfügt der Kanton Basel-Stadt auf kantonaler Ebene über Massnahmen und Projekte, die sich ausschliesslich an über 50-jährige Stellensuchende richten.

Diese sind:

- **Massnahme «Berufliche Neuorientierung 50+»:**

Diese AMM kann sechs Monate dauern und besteht aus einer Standortbestimmung, einem Potenzialworkshop, Coachings und bei Bedarf aus weiteren Modulen wie Vorstellungsgesprächstraining, Bewerbungswerkstatt und Zeugniskorrektur.

- **Projekt «Stöckli»:**

Bei diesem Projekt sollen ausgesteuerte und arbeitsfähige Personen, die drei Jahre vor dem Bezug der ordentlichen

AHV-Rente stehen, die Chance auf eine befristete Anstellung in der Verwaltung erhalten, um ihnen den Gang zur Sozialhilfe zu ersparen.

- **Massnahme «Mentoring 50+»:**

Im Januar 2018 wurde diese kantonale Massnahme eingeführt, bei der Mentorinnen und Mentoren über 50-jährigen Stellensuchenden beim Entwickeln von neuen Bewerbungsstrategien helfen. Mentorinnen und Mentoren agieren mitunter als Coachs sowie als «Türöffner» und sprechen offen an, was für die individuelle Stellensuche wesentlich ist.

# Frischer Wind in den Landrat Baselland

Politik



Liebe Kolleginnen und Kollegen

Ich heisse Etienne Winter, bin 26 Jahre jung und seit einiger Zeit im Allschwiler Einwohnerrat als Fraktionspräsident der SP-Fraktion, im Wahlbüro wie auch in der Geschäftsprüfungskommission politisch aktiv. Im Anschluss meines Bachelorstudiums der politischen Ökonomie an der Universität Luzern bin ich zurzeit mitten in meinem Masterstudium der Wirtschaftswissenschaften mit Vertiefung in Wirtschaftspolitik an der Uni Basel. Neben meinem Studium arbeite ich Teilzeit als fleissiger Velokurier in und um Basel.

Aufgrund des starken Engagements der *syndicom* für einen GAV der Velokuriere habe ich mich entschlossen, bei der *syndicom* Mitglied zu werden, und bin gewillt, mich in naher Zukunft gewerkschaftlich vermehrt zu engagieren.

Aktuell kandidiere ich im Wahlkreis Allschwil-Schönenbuch für einen Landratsitz in Liestal und würde mich um gewerkschaftliche Unterstützung freuen.

Beste Grüsse  
**Etienne Winter**

## Blumenhaus am Spalenbrunnen



J. + K. Nägeli  
Schützenmattstrasse 1  
4051 Basel  
Tel.+ Fax Nr.: 061 261 31 66

Das Fachgeschäft mit eigenem Auslieferungsservice  
Sonntags geschlossen  
Kreditkarten werden akzeptiert

# Eine soziale Stimme im Regierungsrat

Politik



## Zukunft für das Baselbiet

Als ich hier aufgewachsen bin, war das Baselbiet ein sehr fortschrittlicher Kanton. Doch schon länger dominieren Abbau, Stillstand oder sogar Rückschritt. In diversen Volksabstimmungen hat die Bevölkerung den Kurs der Regierung korrigiert. Deshalb braucht es in der Baselbieter Regierung wieder eine soziale Stimme. Als Regierungsrätin will ich Verantwortung übernehmen und soziale und zukunftsorientierte Anliegen umsetzen. Das Wohl der Allgemeinheit werde ich über Einzel- und Verbandsinteressen stellen. Meine Erfahrung als Exekutivpolitikerin in der grossen Gemeinde Muttenz ist dazu eine wichtige Voraussetzung.

## Für einen sozialen Ausgleich

Die Abbaupolitik der vergangenen Jahre hat im Baselbiet in der Gesellschaft tiefe Spuren hinterlassen. Es braucht den sozialen Ausgleich: Für die tiefen Einkommen, die Familien und den Mittelstand. Mit einer Prämienverbilligung, die sich an der Entwicklung der Krankenkassenprämien orientiert, kann eine Unterstützung dort gewährt werden, wo sie benötigt wird. Das entlastet die Haushalte und stärkt die Kaufkraft. Für Familien in knappen finanziellen Verhältnissen braucht es eine Familien-Ergänzungsleistung (Familien-EL), so dass die Familien nicht von der Sozialhilfe abhängig werden.

Bezahlbarer Wohnraum ist im Baselbiet knapp. Es braucht eine aktive Wohnpolitik, welche die gemeinnützigen Wohnbauträger und alternative Wohnformen fördert. Land, das im Besitz des Kantons liegt, soll nicht verkauft, sondern wenn immer möglich im Baurecht abgegeben werden. Denn solche strategischen Reserven bringen regelmässige Einkünfte und können in der Zukunft im Bedarfsfall wieder vom Kanton genutzt werden.

## Für ein fortschrittliches Baselbiet

Es braucht einen starken Service public: Die wichtigen Angebote sollen auch in den ländlichen Regionen erhalten werden. Es braucht ausserdem endlich eine Vorwärtsstrategie beim öffentlichen Verkehr: Taktverdichtung auf den S-Bahnen, attraktive Busfahrpläne im ländlichen Gebiet, neue Tramverbindungen in Stadtnähe (z.B. Tramverlängerung Allschwil) und einen verlässlichen, pünktlichen ÖV generell, damit auch die Umsteigebeziehungen funktionieren. Das Herzstück als Rückgrat des gesamten ÖV-Netzes muss endlich vorangetrieben werden. Mit einer Raumplanung, die die schönen Landschaften und die vielfältige Natur schont und ein energiesparendes Zusammenleben fördert, können wir die Lebensqualität im Baselbiet erhöhen.

---

Für den starken Service public ist auch ein wertschätzender Umgang mit dem Staatspersonal zentral. In den letzten Jahren wurde von den Staatsangestellten viel abverlangt, sie wurden einseitig als Kostenfaktor betrachtet und ihre grossen Leistungen ausgeblendet. Das muss sich ändern. Motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Erfolg eines Betriebs. Eine sichere Altersvorsorge, die ein Altern in Würde ermöglicht, ist für einen attraktiven Arbeitgeber Pflicht.

### **Fürs Allgemeinwohl**

Das Vertrauen in die Baselbieter Politik hat in den letzten Jahren gelitten. Der Verdacht auf Vetterliwirtschaft ist immer wieder laut geworden. Diese Fälle müssen lückenlos aufgeklärt werden, denn nur mit der vollständigen Transparenz kann das Vertrauen der Bevölkerung in die Politik wiederhergestellt werden. Mit einer verantwortungsvollen Geschäftsbesorgung, korrektem Umgang mit Steuergeldern, Ehrlichkeit und

Transparenz werden weitere Skandale verhindert.

Der Kanton ist der natürliche Partner der Gemeinden, die am nächsten am Puls der Bevölkerung sind. Doch diese Partnerschaft ist belastet. Der Kanton hat Entscheide mit gravierenden Folgen für die Gemeinden durchgeboxt (Mehrwertabgabe, Deponiestandorte usw.), so dass immer wieder das Stimmvolk korrigierend eingreifen musste. Kanton und Gemeinden sollen sich auf Augenhöhe begegnen können, damit sie sich gemeinsam für das Allgemeinwohl einsetzen können. Unter gleichberechtigten, verlässlichen Partnern können die besten Lösungen gefunden werden. Machtspiele haben da nichts zu suchen.

Das Baselbiet braucht eine Regierungsrätin, die sich eigenständig in die Diskussion über die Weiterentwicklung unseres Kantons einbringt. Das Baselbiet braucht wieder eine Zukunft. Dafür möchte ich mich einsetzen. Helfen Sie mit!

**Kathrin Schweizer**

**31. März 2019:  
Wahlen im Kanton Baselland**

# syndicom-Dienstleistungen

## Regionalsekretariat

### Berufsrechtsschutz – ein gutes Argument

Der Berufsrechtsschutz der Gewerkschaft *syndicom* bietet bei Fragen rund um Arbeitsverhältnis und berufliche Tätigkeit Unterstützung an. Mitglieder erhalten auf Fragen zum Vertrags-, Arbeits- und Sozialversicherungsrecht sowie zum Gleichstellungs- und Mitwirkungsgesetz kostenlos Auskunft und Unterstützung. Als erste Anlaufstelle suchen die Regionalsekretariate nach einvernehmlichen Lösungen und unterstützen sie. Bei komplexen Fragestellungen greift das kompetente und spezialisierte Team des zentralen Rechtsdienstes (Anwältinnen und Juristen) ein. Der Berufsrechtsschutz ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Verloren im Gesetzesdschungel? *syndicom* lässt ihre Mitglieder nicht im Stich: Der

Berufsrechtsschutz bietet Mitgliedern folgende Leistungen an:

### Kostenlose Auskunft, Beratung und Vertretung bei Fragen zu:

- Arbeitsbedingungen (Lohn, Arbeitszeit, Ferien, Kündigung usw.)
- Sozialversicherungen (AHV, IV, ALV, Pensionskasse, Unfallversicherung etc.)
- Gesamtarbeitsverträgen in unserem Organisationsbereich
- Vertragsrecht (z.B. Auftrag)
- Mitwirkung
- Rechtlichen Fragen rund um die Gleichstellung
- Fragen zum Ausbildungsverhältnis

Interessiert? Auskunft erteilt das nächstgelegene **Regionalsekretariat**.

**reka** 

**Mit Reka liegt mehr drin. syndicom-Mitglieder zahlen 651 Franken für 700 Franken**

Reka-Checks sind ein beliebtes Zahlungsmittel für Tourismus und Freizeitaktivitäten und bereiten auch als Geschenk viel Freude. Über 8000 Einlösemöglichkeiten bieten sich dem Benutzer: Hotels, Restaurants, Reisebüros, Bergbahnen und Skilifte, Campingplätze, Jugendherbergen, Reka-Ferien, Öffentlicher Verkehr, Freizeitparks, Tankstellen, Schneesportartikelmieta und vieles mehr.

Weitere Infos unter [reka@syndicom.ch](mailto:reka@syndicom.ch)

# Spezialkonditionen für unsere Mitglieder

---

## Regionalsekretariat

Dank einer langjährigen Zusammenarbeit mit der Bank Cler, der Krankenkasse KPT, der Mobiliar Versicherung und der Reisekasse Reka können syndicom-Mitglieder von attraktiven Spezialkonditionen profitieren. syndicom lässt seine Mitglieder auch in Notsituationen nicht im Stich und greift ihnen mit Unterstützungsbeiträgen unter

die Arme. Auszubildende und Studierende liegen syndicom besonders am Herzen: Sie erhalten einen Ausbildungsbonus.

Interessiert? Auskunft erteilt: Das nächstgelegene Regionalsekretariat.

[www.syndicom.ch/de/dienstleistungen.html](http://www.syndicom.ch/de/dienstleistungen.html)

## syndicom bietet seinen Mitgliedern Spezialkonditionen auf folgende Produkte:

- Coop Rechtsschutz
- Krankenkasse KPT
- Die Mobiliar
- Reka
- Agip Karte
- Bank Cler
- Hotelcard
- Ferienangebote
- Pensionskasse
- Branchenspezifische Dienstleistungen
- Publikationen
- Online Shop

Weitere Infos auf [www.syndicom.ch](http://www.syndicom.ch)

# Mitwirkung bei der IG Frauen

## Sektor IG Frauen

Wir – die Interessengruppe Frauen syndicom – haben am Kongress festgestellt, dass es noch ein paar freie Plätze bei uns gibt. Wir sind ein Grüppchen von Frauen aus den drei Sektoren. In verschiedenen Gremien wie im Zentralvorstand (ZV) ist die Vertretung von Frauen eher gering. Wir möchten zudem, dass auch die kleineren Branchen stark, sichtbar und kontinuierlich vertreten sind.

In verschiedenen Branchen stehen Verhandlungen zu Gesamtarbeitsverträgen an. Dort wollen wir Frauen uns nachhaltig einbringen, vor allem in den Themen Teilzeit-/Vollzeitarbeit und nicht zuletzt der Digitalisierung. Beschäftigten werden uns auch weiterhin die Altersvorsorge und die Lohngleichheit, welche auch im Rahmen des SGB wichtige Themen sind. Wir planen gegenwärtig auch eine Kampagne zur gezielten Werbung von Frauen.

Der Aufwand liegt bei etwa 4 Sitzungen und alle 2 Jahre kommt die ganztägige Frauenkonferenz dazu.

### **Vergütung:**

Die Sitzungen werden mit Sitzungsgeld oder Urlaubsschecks (Post) entschädigt. Die Bahnspesen werden ebenfalls rückvergütet (Halbtax-Tarif). Das Halbtax-Abo wird für die Mitgliedfrauen der Kommission von syndicom bezahlt.

Es würde mich freuen, von dir zu hören. Natürlich kannst du dich auch bei mir melden, wenn du dich in den anderen Interessengruppen Migration, Jugend oder Freischaffende engagieren möchtest.

Kollegiale Grüsse

**Patrizia Mordini**

Leiterin Gleichstellung

patrizia.mordini@syndicom.ch

**Gerda Kern-Weibel**

Präsidentin IG Frauen

gerda.kern@eb-zuerich.ch

# Jahresprogramm BFK 2019

## Sektor 1 – Berufsbildungskommission

Samstag 16. März 2019

**Führung Studio DRS Leutschenbach,  
anschliessend frühes Nachtessen**

Sonntag 22. September 2019

**Besuch Ospelehof «Hinterzarten»  
mit Bauernbuffet**

Sonntag 7. April 2019

**Fahrt nach Bernau**

Sonntag 27. Oktober 2019

**Fahrt ins Glottertal**

Sonntag 26. Mai 2019

**Spargelplausch**

Sonntag 17. November 2019

**Kreuz und quer durch s Murgtal**

Donnerstag 27. Juni 2019

**Stadtführung**

Sonntag 1. Dezember 2019

**Schlussfahrt**



**Anmeldungen mit Talon bis 10. März 2019 an: Postfach 4422, 4002 Basel.**

Hiermit melde ich Anzahl Personen für den:

\_\_\_\_\_ 16. März

\_\_\_\_\_ 7. April

\_\_\_\_\_ 26. Mai

\_\_\_\_\_ 27. Juni

\_\_\_\_\_ 22. September

\_\_\_\_\_ 27. Oktober

\_\_\_\_\_ 17. November

\_\_\_\_\_ 1. Dezember.

Vorname: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Alle Gewerkschaftsmitglieder  
sind herzlich willkommen.

**Anmeldungen jederzeit möglich. Aber mindestens 3 Tage vor Anlass.**

**Emil Tödtli**, [emil.t@bluewin.ch](mailto:emil.t@bluewin.ch)

# Schwerpunkte 2018

## Sektor 1 – Logistik



Im Januar gab PostLogistic AG, eine Tochtergesellschaft der Post, welche sich auf Transport- und Lagerlogistik spezialisiert hat, bekannt, den Standort Pratteln per Oktober 2018 zu schliessen. Der Standort soll rote Zahlen in Millionenhöhe geschrieben haben. Und dies hätte sich laut Aussage von PostLogistic AG in diesem hart umkämpften Markt auch nicht geändert.

PostAuto hielt syndicom das ganze Jahr hindurch auf Trab. Dabei brachte der «Subventionsbschiss» das Fass zum überlaufen. PostAuto betrog nicht nur die Kantone, sondern prellte auch über Jahre ihre Mitarbeitenden um Zeit- und Geldzuschläge, die von Gesetzes wegen geschuldet sind. Nun nehmen sich syndicom und die neue Leitung von PostAuto diesen Problemen an und suchen gemeinsam nach Lösungen. Dabei handelt es sich unter anderem um folgende Themen: die Vereinbarung zu den Ausnahmeregelungen des Arbeitszeitgesetzes. Die Ausnahmeregelungen dürfen nur angewendet werden, wenn die Personalkommissionen diesen zustimmen. Bis jetzt wurden die Ausnahmeregelungen von PostAuto «einfach so» oder mit Vereinbarungen, welche nicht den Bestimmungen entsprechen, angewendet. Das leidige Thema «Gratisarbeit bei PostAuto» steht auch noch an. Da wurden den ChauffeurenIn-

nen systematisch über Jahre hinweg die Zeiten für gewisse Arbeitsabläufe gekürzt oder ganz gestrichen. Die Folgen davon: Gemacht werden müssen diese Arbeiten trotzdem. Einfach nur ohne dafür entschädigt zu werden bzw. gratis. Ein weiteres Thema: Die korrekte Bezahlung von Spesen und Zulagen. Auch dies ein Versäumnis von PostAuto. Hierbei hat PostAuto den ChauffeurenInnen Zeitzuschläge für Pausen ausserhalb des Arbeitsortes, Mahlzeiten und Fahrzeiten zu auswärtigen Arbeitseinsätzen nicht korrekt entschädigt.

Im Mai gab PostMail bekannt, dass auf Mitte 2020 das Logistikzentrum Briefverarbeitung Basel 2 geschlossen wird. 86 Mitarbeitende sind von der Schliessung betroffen. 15 Vollzeitstellen sollen dabei verschwinden. PostMail wird den betroffenen Mitarbeitenden ein Stellenangebot im Briefzentrum Härkingen unterbreiten. Diejenigen Mitarbeitenden, die «das Vergnügen» haben und nach Härkingen wechseln, müssen einen längeren und mühsameren Arbeitsweg auf sich nehmen. Das BZ Härkingen ist mit dem ÖV nur schwer erreichbar. Die Folgen davon sind ein zeitlicher und finanzieller Mehraufwand.

Auf Mitte Jahr schloss PostFinance den Standort Münchenstein. Ein paar weni-

---

ge Arbeitsplätze wurden ins Postgebäude Basel 2 verlegt. Die meisten Arbeitsplätze verlagerte PostFinance an den Standort in Zofingen. Mit dieser Schliessung verliert die Region Basel einen gewichtigen Arbeitgeber.

Am Presto-Standort Basel konnte eine Betriebskommission auf die Beine gestellt werden. Diese nahm am 1. Oktober ihre Arbeit auf. Die Presto-Mitarbeitenden sind die fleissigen ZeitungsrühzustellerInnen, welche uns die Zeitung in den Briefkasten legen, wenn die meisten von uns noch schlafen.

Ein weiteres Thema, dem sich syndicom angenommen hat, ist die Problematik der Teilzeitmitarbeitenden in der Briefzustellung. Die Teilzeitmitarbeitenden werden oft als «die Flexiblen» behandelt. Die Hauptprobleme sind: die Einsatzpläne werden oft kurzfristig ohne zu fragen abgeändert. Eingeteilt werden sie wie Vollzeitangestellte. Die Zeitkompensation bestimmen dann einseitig die Vorgesetzten. Haben sie ein-

mal frei, wird von ihnen (und auch von den Vollzeitangestellten) erwartet, dass sie bei einem personellen Engpass zur Arbeit erscheinen. All dies erschwert, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen.

Allesamt sind diese Projekte Spar- und Abbauübungen. Auch wenn das die Post manchmal verneint, syndicom setzt sich dabei für die Betroffenen ein und handelt mit der Post sozialverträgliche Lösungen aus. Ohne syndicom stünden die Betroffenen alleine da und würden von der Post ohne Abfederungsmassnahme einfach auf die Strasse gestellt.

Zu bedenken ist auch: Mit der Schliessung von Poststandorten in der Region Basel, verabschiedet sich die Post langsam aber sicher aus der Region Basel. Auch wenn Arbeitsplätze ins Mittelland verlagert werden und nicht gänzlich verschwinden: Die Region Basel wird wirtschaftlich geschwächt und verliert an Attraktivität.

**Beni Hürzeler**

Regionalsekretär Sektor 1 Logistik

# Jahresbericht 2018

## Sektor 1 – Pensioniertenverein



### « Härte, ein Zeichen von » Schwäche

*Aurel Schmidt*

Im Moment scheint es, dass sich viele Menschen nach einer starken Führung sehnen. Nur so ist es zu erklären, dass Männer zum Präsidenten gewählt werden, selbst wenn diese Frauen als Ware, Ausländer als Kriminelle, Schwarze als minderwertig usw. bezeichnen. Aus der Geschichte sollten wir aber gelernt haben, dass sogenannte starke Führer die Menschen immer ins Elend geführt haben. Darf man trotzdem noch Hoffnung auf eine bessere Welt haben und dass die Verführer noch zur rechten Zeit gestoppt werden können?

#### **Pensionierten-Verein**

Für einmal beginne ich meinen Jahresbericht mit den Zeilen welche normalerweise am Schluss des Berichtes stehen. Nämlich mit dem Dank an meine Vorstandsmitglieder.

Ohne dass alle Vorstandsmitglieder ihre Arbeit den Bedürfnissen entsprechend erledigen, kann ein Verein nicht gut existieren. Das ist bei uns zum Glück (noch) der Fall.

**Paul Zurlinden**, den man in seinem Eifer eher bremsen statt antreiben muss. Ein besonderer Dank gilt ihm auch für die Pflege unserer Homepage.

**Othmar Trösch**, der die Wanderungen und Ausflüge in perfekter Weise vorbereitet und organisiert. Danach auch die Berichte und tollen Fotos auf der Homepage der IG Pensionierte und unserer Homepage veröffentlicht.

**Hildegard Lang**, welche keinen Geburtstag vergisst und aus eigenem Antrieb jeweils die Geburtstagskarten versendet.

**Jakob Hauri**, welcher die nicht immer einfachen Krankenbesuche durchführt. Diese können auch sehr Zeitaufwendig sein.

**Walter Heim** lieferte die Protokolle immer Zeitgerecht ab. Aus gesundheitlichen Gründen muss er diese Aufgabe nun aufgeben. Auch ihm meinen herzlichen Dank für die jahrelange Mitarbeit.

**Walter von Euw** hat sich gut im Vorstand eingelebt, nimmt jeweils auch an den Geburtstagsbesuchen teil und schreibt bei Bedarf das Protokoll.

*Jetzt fragt ihr Euch sicher, was ich denn noch mache, wenn doch alle Arbeit so gut erledigt wird!*

Im vergangenen Jahr wurden wie gewohnt 10 Monatsversammlungen durchgeführt. Diese wurden von total 359 Mitgliedern besucht, was einem Durchschnitt von 36 Besuchern bzw. 14,25% der Mitgliedschaft entspricht.

---

An die Monatsversammlung im November haben wir für einmal einen Gast eingeladen.

**Kathrin Schweizer**, SP-Kandidatin für die Regierungswahlen BL im März 2019, referierte zur kantonalen SP-Krankenkasse-Initiative. Bei für uns relevanten Themen werden wir sicher auch in Zukunft hin und wieder einmal einen Gast einladen. Das wurde bei einer konsultativen Abstimmung an der Januarversammlung so beschlossen. Wir konnten im vergangenen Jahr 23 Jubilierende besuchen, wovon 4 nur Mitglied bei der Sektion sind. 12 wünschten keinen Besuch, waren abwesend oder wohnen verstreut in der Schweiz. Diesen senden wir jeweils ein kleines Präsent mit einer Geburtstagskarte.

Nachträglich gratuliere ich nochmals allen, welche im vergangenen Jahr ihren Jubeltag hatten. Gleichzeitig finde ich es toll, wie die Aufteilung der Besuche innerhalb des Vorstandes vorzüglich klappt.

Der Sommerhock lockte über 40 Teilnehmende an und auch der Herbstausflug ins Appenzellerland gehörte zu den Höhepunkten im vergangenen Jahr. Dazu wird Euch unser Wanderleiter Othmar Trösch noch näher informieren.

Im September wurde eine Werbeaktion für unseren Verein gestartet. Es wurden 96 Personen angeschrieben, welche aus der Gewerkschaft syndicom ausgetreten sind. Das Resultat hielt sich in Grenzen. Immerhin

haben wir bei 96 versandten Briefen ca. 30 Reaktionen erhalten.

### **Sektion**

Die Sektion leidet weiterhin an Personalmangel. Das heisst, es interessieren sich zu wenig Aktive an einer Mitarbeit im Sektionsvorstand. Dank der grossen Arbeit von Präsident **Michele Savastano** und Kassier **Markus Zeugin** konnten trotzdem alle wichtigen Aufgaben erledigt werden. Auch die übrigen Vorstandsmitglieder erledigten ihre Arbeiten im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

### **Syndicom allgemein**

Im Juni fand der Nachfolgekongress vom Herbst 2017 statt. Langsam scheint syndicom ihren Schritt in die Zukunft nach den verschiedenen Fusionen zu finden.

Hoffen wir, dass sie nun in etwas ruhigeren Gewässern ihre Kampfkraft wieder zurückgewinnt. Das Thema Verteilschlüssel der Delegierten in den Zentralvorstand, Kongress- und Delegiertenversammlung wird die Gewerkschaft auch 2019 noch beschäftigen.

### **IG Pensionierte**

Die Präsident\*innen-Konferenz vom Frühling 2018 forderte weitere Informationen und Anstrengungen zugunsten von betrieblichen Vergünstigungen.

Leider wird dieses Thema seitens der Arbeitgeber gesellschaftlich nicht mehr als wichtig



*Der Vorstand des Pensioniertenvereins, Gewerkschaft syndicom, Region Basel. Vlnr: Jakob Hauri, Othmar Trösch, Präsident Hans Preisig, Hildegard Lang, Walter von Euw und Paul Zurlinden.*

betrachtet. Die Verhandlungen zum GAV bei der Post zeigen auf, dass der Post die Pensionierten nicht mehr so wichtig sind. Der Umgang mit den Pensionierten hat sich sowohl bei der Post als auch bei der Swisscom negativ entwickelt. Im Sektor 3 ist die Situation noch schwieriger, weil dort ganz verschiedene Pensionskassen involviert sind.

### **Gewerkschaftsbund**

An der 1.-Mai-Feier in Basel nahmen ca. 20 syndicom-Mitglieder teil. Auch in Liestal wurden syndicom-Fahnen entdeckt. Etliche Festredner hielten Ansprachen zum Thema «Lohnleichheit – Punkt. Schluss!»

Die Jahresdelegiertenversammlung fand am 7. Juni statt. Die Jahresrechnungen und Budgets beider Bünde wurden genehmigt.

---

Im Vorstand waren 2 Rücktritte zu vernehmen. Von der UNIA und VPOD wurden 2 Kollegen neu in den Vorstand gewählt. syndicom ist vertreten durch **Regina Rahmen** und **Frantisek Matous**. Die Delegierten stimmten einstimmig dem Ergreifen eines Referendums betreffend Ladenöffnungszeiten am Samstag bis 20.00 Uhr zu. Die Projektleiterin Dr. **Mirjam Würth** vom Schweizerischen Arbeiterhilfswerk Region Basel (SAH) stellt das Projekt «Solidarität mit Benachteiligten» vor. Das SAH entstand 1936 im Umfeld der SP und Gewerkschaften und engagiert sich heute stark für die Flüchtlingshilfe.

Der BGB startet im Kanton Basel-Stadt eine Initiative für einen kantonalen Mindestlohn. Unter anderem bestehen solche Vorschriften bereits in den Kantonen Jura und Fribourg. Das Büro des *BGB* im Gewerkschaftshaus Basel war mehrheitlich verwaist. Die Arbeiten werden von Liestal und teilweise auch von Aarau aus erledigt.

Am 25. Oktober fand das Herbstgespräch mit dem Thema «Arbeitskämpfe – gestern und heute» statt. Eine sehr interessante Podiumsdiskussion, an der ich leider nicht teilnehmen konnte, da an diesem Tag die Retraite der IG Pensionierten stattfand.

### **Politik allgemein**

Neuer Präsident des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes ist **Pierre-Yves Maillard**. Total sind für diesen Kongress 44

Anträge eingereicht worden, davon 10 von der Gewerkschaft syndicom.

Ein Antrag der Rentnerkommission des SGB fordert eine existenzsichernde AHV-IV-Rentenerhöhung innert 10 Jahren. Der SGB muss im Rahmen der aktuellen Reform der Altersvorsorge substantiell höhere Renten fordern und mittelfristig konsequent das Verfassungsziel existenzsichernder Renten in der 1. Säule durchsetzen. Eine Kampagne «Für anständige Renten, die zum Leben reichen!» muss – eventuell über mehrere Jahre – den dafür nötigen politischen Druck aufbauen

Entscheidend für die Ausgangslage im Kampf für bessere Renten dürfte sein, ob die Zusatzfinanzierung für die AHV im Mai 2019 gelingt. Mit schwarzen Zahlen bei der AHV haben es die Feinde der AHV schwerer, Panikscenarien zu schüren. Die Frage wird sein, ob es den Gewerkschaften gelingt, ihre Mitglieder zu einem Ja zu bewegen.

Der linkere Teil der Gewerkschaften setzt sich leider für ein Nein ein. Gleich wie die SVP und die FDP, wenn auch aus unterschiedlichen Gründen. Ein Nein wird der AHV aber sicher nicht weiterhelfen.

Der Präsident  
**Hans Preisig**

# Monatsversammlungen und Monatswanderungen 2019

## Sektor 1 – Pensionistenverein

Restaurant Bundesbahn, Hochstrasse 59, Basel, Beginn jeweils um 14:30 Uhr



### Monatsversammlungen

Montag, 1. April 2019

Montag, 6. Mai 2019

Montag, 3. Juni 2019

Juli und August

- keine Monatsversammlungen

Montag, 2. September 2019

Montag, 7. Oktober 2019

Montag, 4. November 2019

Montag, 2. Dezember 2019

Montag, 6. Januar 2020

### Monatswanderungen

Donnerstag, 21. März 2019

Donnerstag, 18. April 2019

Donnerstag, 16. Mai 2019

Donnerstag, 20. Juni 2019

Donnerstag, 18. Juli 2019

- Sommerhock

August

- keine Monatswanderung

Donnerstag, 12. September 2019

- Herbstausflug/Tagesreise

Donnerstag, 19. September 2019

Donnerstag, 17. Oktober 2019

Donnerstag, 21. November 2019

Donnerstag, 19. Dezember 2019

**Immer nur zu Hause hocken  
verursacht Schimmel an den Socken!**

# Beitrittserklärung

## Sektor 1 – Pensioniertenverein

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_ PLZ/Wohnort: \_\_\_\_\_

Festnetznummer: \_\_\_\_\_ Natel Nr: \_\_\_\_\_

E-Mail Adresse für Postversand: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ Heimatort: \_\_\_\_\_

Eintritt in Firma: \_\_\_\_\_

Arbeitgeber war  Post  Swisscom  Anderer \_\_\_\_\_

Letzter Arbeitsort: \_\_\_\_\_

Welche Gewerkschaft? \_\_\_\_\_

Eintritt Gewerkschaft: \_\_\_\_\_ Pensioniert seit: \_\_\_\_\_  Frühzeitig  Normal

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bitte zurücksenden an: Paul Zurlinden, Aumattstrasse 18, 4153 Reinach BL

## Mitglieder werben Mitglieder.

Das stärkste Argument in allen Verhandlungen ist unser Organisationsgrad. Überzeugt jetzt eure Kolleginnen und Kollegen zum Beitritt zu syndicom. Für jedes gewonnene Mitglied gibt es eine Prämie von 100.– Franken.

**Kollegiale Grüsse**  
**Angelo Zanetti, Zentralsekretär Sektor Medien**

# Herbstversammlung der Telefönler

## Sektor 2 – Pensionierte



Wiederum kamen viele Kolleginnen und Kollegen zur Herbstversammlung (Mandarinli) ins Restaurant Bundesbähnli.

**Alex Vögtli** berichtete den Anwesenden über das Wichtigste, was so im vergangenen halben Jahr für uns relevant war. Für den Sektionsvorstand wird es immer schwieriger, Vorstandsmitglieder aus den aktiven Reihen zu finden. Es ist für mich unbegreiflich, dass ausgerechnet von unserem Sektor 2 (Telecom) niemand zu finden ist.



Es wäre so wichtig, dass die aktiven Swisscom-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter im Sektionsvorstand vertreten sind. Ich selbst war als Aktiver über 30 Jahre dabei und wurde nie überfordert. Eine aktive Mitarbeit zugunsten von sich selbst und vor allem für die vielen Kolleginnen und Kollegen der Swisscom hilft dem Vorstand mit, Unregel-

mässigkeiten und Arbeitskonflikte zu lösen. Es ist nicht alleine damit gemacht, den Mitgliedsbeitrag zu bezahlen. Es braucht halt auch ein freiwilliges Engagement.

Als Pensionierte haben wir zum Glück keine grossen Probleme mehr mit unserem ehemaligen Arbeitgeber, ausser – dass er nicht bereit ist, einen finanziellen Zuschuss in die Pensionskassen zu leisten, damit auch wir wieder einmal einen längst fälligen Teuerungsausgleich erhalten würden. Es ist sicher genügend Geld vorhanden. Laut Aussage von **Daniel Münger**, seines Zeichen Präsident von syndicom, gehören die Pensionierten nicht zum Kerngeschäft der Gewerkschaft. Also (...) zum Beitragszahlen sind wir gut genug! Was denkt er sich eigentlich? Er hat es allem Anschein nach vergessen, dass auch er einmal in einem Überkleid als Spleisser bei uns gearbeitet



hat. Nun ist er Präsident von syndicom mit einem Salär von dem wir alle nur träumen können. So lässt es sich gut leben und mit seiner zu erwartenden Pension wird er auch keine finanziellen Engpässe haben. Im Übrigen ist das leider auch dieselbe Haltung wie sie im Gewerkschaftsbund herrscht!



Anschliessend an die Mitteilungen kam dann der «Niggi-Näggi». Er kam nicht nur um Säckli zu verteilen, nein – er musste leider auch einigen Kollegen eine Rüge erteilen. Wenn schon eine Einladung mit einem Anmeldetalon verschickt wird, so ist es erwünscht, diesen mit allen Angaben dem Obmann zuzustellen und es sich nicht so einfach mit einem kuzen Mail zu machen, aus dem nicht ersichtlich ist, ob man zum Beispiel zum Essen bleibt usw. «Ich komme auch» ist für mich keine Anmeldung. Auch im digitalen Zeitalter nicht!

Die Versammlung schloss mit einem guten Essen, welches von unserem Kassier **Benni Strickler** ausgesucht wurde. Den kranken Kolleginnen und Kollegen wünsche ich auf diesem Weg alles Gute.

**Alex Vögtli**



#### **Zur Erinnerung:**

Beiträge und Briefe von Lesenden und Autoren widerspiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Sektionsvorstandes!

# Jahresprogramm 2019

## Sektor 2 – Pensionierten-Gruppe

Mittwoch, 3. April 2019 14.30 Uhr

### **Generalversammlung Pensionierte Telecom**

Restaurant Bundesbahn Basel

Gast: Noch offen.

Eine Einladung folgt.

Im Herbst (Oktober) 2019:

**Ausflug:** Wir werden Vorschläge an der Herbstversammlung vom 27. November 2019 vorbringen. Den Meistgewünschten werden wir dann vorbereiten. Eine Einladung wird folgen.

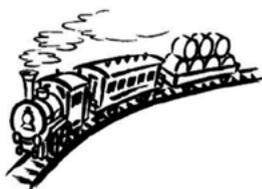
Dienstag, 3. Dezember 2019, 14.30 Uhr

**Herbst-Versammlung** (Mandarinli),  
Restaurant Bundesbahn, Basel  
«Dr Niggi-Näggi» kunnt!



Bitte aufbewahren und in der Agenda eintragen

**Der Vorstand**



## Restaurant Bundesbahn

Hochstrasse 59 – 4053 Basel

Tel. 061 361 91 88

[www.bundesbaehnli.ch](http://www.bundesbaehnli.ch)

3 Säle für Vereins-, Geschäfts- und Familienanlässe bis 120 Personen.  
Montag-Freitag ab 10.<sup>00</sup> h, Samstag : Ruhetag / Sonntag ab 16.<sup>00</sup> h.

Reservationen ab 20 Personen nehmen wir auch gerne ausserhalb unserer  
Öffnungszeiten entgegen. Spezielle Menus für Ihren Event.

**Ihre Alternative für den Lunch. Gemütlichkeit beim After-Work.**

Auf Ihren Besuch freuen sich *M. + V. Kirmizitas und Personal.*

# Jahresbericht 2018

## Sektor 3 Medien Basel

### Sektion Region Basel



Stellenabbau hiess auch 2018 die Devise in den Betrieben des Sektors Medien. Entsprechend waren wir damit beschäftigt, die Jobs unserer KollegInnen zu verteidigen und – wo das nicht möglich war – zumindest einen anständigen Sozialplan für die Betroffenen zu erkämpfen. Einen historischen Teilerfolg konnten wir bei der Nachrichtenagentur SDA erzielen. Nachdem der Streik im Januar/Februar 2018 zu keiner Einigung führte, kam der Konflikt vor die Eidgenössische Schlichtungsstelle. Dort verständigten wir uns mit dem Verwaltungsrat darauf, dass die SDA sämtliche Gekündigte über 60 Jahren wiedereinstellen und ihnen einen vollumfänglichen Kündigungsschutz gewähren muss. Ein bislang einmaliger Vorgang in der Schweiz. Auf den erkämpften Sozialplan können wir ebenfalls stolz sein. Er ist einer der besten in der Medienbranche überhaupt.

In der Grafischen Industrie verhandelten wir 2018 den neuen Gesamtarbeitsvertrag für die Branche. Es gelang uns, die meisten Angriffe der Arbeitgeber abzuwehren. Leider mussten wir hinnehmen, dass die Schichtzulagen für Nachtschichten im Zeitungsdruck von 70 auf 50 Prozent gesenkt werden. Immerhin werden die fehlenden 20 Prozent in den Grundlohn integriert. Dafür konnten wir erreichen, dass Drucker neu einen 10tägigen Vaterschaftsurlaub erhalten.

Auch der Medienplatz Basel veränderte sich 2018 einmal mehr grundlegend: Die «Basler Zeitung» wechselte von Blocher in Supinos Tamedia-Imperium. Und die «TagesWoche» musste ihren Betrieb einstellen. Wir begleiteten die Angestellten der «TagesWoche» durch die Betriebsschliessung und berieten sie bezüglich Sozialplans.

Nun stehen wir bereits vor der nächsten Herausforderung: CH Media, die unter anderem die «bz Basel» und die «Basellandschaftliche Zeitung» herausgibt, plant 2019 rund 200 von 2200 Stellen abzubauen. Wir sind zuversichtlich, dass wir gemeinsam mit der Personalkommission und unseren aktiven Mitgliedern im Konzern einen anständigen Sozialplan für die Betroffenen erreichen.

**Marco Geissbühler**  
Regionalsekretär Sektor Medien

# 71. Jahresversammlung der Pensionierten

Sektor 3 – Pensionierte



Einladung gefolgt, davon waren 42 Anwesende stimmberechtigt. Der Präsident **Paul Stadler** konnte auch Delegationen von nah und fern begrüßen: **Thomas Burger**, noch zu wählender Präsident der IG Pensionierten syndicom, wie auch **Peter Rymann**, Vizepräsident, sowie Zweierdelegationen aus Zürich, Bern und Aarau konnte er willkommen heissen. Aus Basel waren die Gruppen Telecom, Post und auch der Präsident des Sektionsvorstandes, **Michele Savastano**, anwesend.

Am 20. Februar fand im Restaurant L'Esprit die 71. Jahresversammlung des Pensioniertenvereins der Gewerkschaft Syndicom statt. 50 Kolleginnen und Kollegen sind der

Der Aktuar **Heinz Lässer** verlas das Protokoll der 70. Jahresversammlung und es



---

wurde ohne Wortbegehren genehmigt. Folgende Mutationen waren letztes Jahr zu verzeichnen: 1 Austritt (krankheitshalber) und drei Eintritte. Leider verschieden auch sechs Kollegen und Kolleginnen. Der Mitgliederbestand umfasst heute 232 Personen.

Im Jahresbericht des Präsidenten bekamen wir zu hören, dass die 11 Anlässe in 4 Vorstandssitzungen und 2 Ad-Hock-Sitzungen organisiert werden konnten. Die angebotenen Veranstaltungen waren gut bis sehr gut besucht. Der Bericht wurde einstimmig genehmigt.

**Manfred Rütshlin** präsentierte die Rechnung. Sie schliesst mit einem Verlust von CHF 2'256.07 ab. Den grossen Teil des Verlustes verursachte das Essen zum 70-Jahr-Jubiläum. Das Vermögen beträgt per Ende Jahr CHF 27'475.97. Auch den Revisorenbericht genehmigte man einstimmig. Das Budget rechnet mit einem Verlust von CHF 1600.– Franken.

Der abtretende Präsident Paul Stadler führte die anstehenden Wahlen durch. Vom jetzigen Vorstand stellten sich **Manfred Rütshlin, Rosmarie Gerber** und **Heinz Lässer** zur Wiederwahl und der grosse Applaus bestätigte ihre Wahl. Verdankenswerterweise stellte sich **Vreni Gramelsbacher**

als neue Präsidentin zur Wahl. Sie wurde einstimmig gewählt.

Die Delegationen bedankten sich für die Einladung nach Basel. Es wurden keine Anträge eingereicht. Der Präsident stellte noch das Jahresprogramm vor. Es sind noch nicht alle Daten verbindlich.

Danach präsentierte Rosmarie Gerber wie gewohnt ihre Diaschau über die Veranstaltungen im Jahr 2018 und ein grosser Applaus war ihr sicher.

Zum Schluss bedankte sich der abtretende Präsident Paul Stadler bei allen für ihre Hilfe beim Jahresprogramm. Seiner Nachfolgerin Vreni Gramelsbacher wünschte er viel Erfolg und auch Freude bei Umsetzung des Jahresprogramms.

Text: **Paul Stadler**  
Bilder: **Rosmarie Gerber**

# Fasnacht: Ladärne (Lampä)

## Sektor 3 – Pensionierte



Am 28. November 2018 versammelten sich 22 Kollegen(innen) im Atelier von **Manf Feiss** in Liestal. Der Sohn unseres langjährigen Mitgliedes **Dölf Feiss** erklärte uns das Bemalen einer Fasnachtslaterne. Ursprünglich zog die Basler Bevölkerung am Morgestraich mit Pechfackeln durch die Strassen. Aus Sicherheitsgründen (Brandgefahr) verbot die Basler Polizei, Mitte des 19. Jahrhunderts das Fackeltragen und schlug vor, geschlossene Laternen zu verwenden. Die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen war für die Laternenkunst prägend. In den 20er- und 30er-Jahren bekam diese Art der Malerei durch namhafte Künstler neue Impulse. Sie waren es, die die leuchtenden Laternen

zur Kunst erhoben. In den 70er-Jahren veränderte sich die Laternenmalerei wieder. Laternen zeichneten sich durch fröhlichen, nicht allzu giftigen Witz aus.

Manf erklärte uns, dass er von verschiedenen Cliquen Sujetvorschläge erhält und davon wird dann ein Sujet von der Sujetkommission unter Mitwirkung von Manf festgelegt. Seine Aufgabe ist es nun, dieses Sujet in fasnächtlicher Form auf die Laterne zu bringen, bzw. zu malen, wobei er sich die Freiheit herausnimmt, die Laterne nach seinen Ideen zu bemalen. Von der Skizze bis zur fertigen Laterne sind viele Arbeitsgänge nötig. Bis die Laterne fertig bemalt ist dauert es ca. 1 Monat. Die ausführlichen



---

Arbeitsschritte zu beschreiben, vom Gelta-  
nieren der bespannten Leinwand, dem  
Skizzieren, Bemalen, dem Hintermalen und  
Lackieren, würde hier zu weit führen. Ach-  
ten muss der Laternenmaler, dass kein Trop-  
fen Farbe an der Oberfläche herunter läuft.  
Das ist bei den Laternenmalern verpönt. Die  
bemalten Laternen werden erst am Morge-  
straich enthüllt.

Beim anschliessenden Apero wurde mit  
Manf noch diskutiert, waren doch einige  
der Teilnehmer aktive Fasnächtler und sind  
auch im Laternenbau (nicht Malerei) invol-  
viert.

Text: **Paul Stadler**  
Bild: **Rosmarie Gerber**



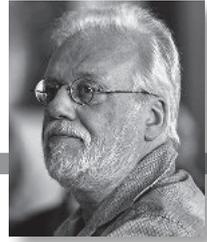
# Klaushock mit Lottomatch

Sektor 3 – Pensionierte

Alle Jahre wieder und doch wieder anders. Es fängt an mit dem Einkauf der Lottopreise. Was könnte unseren Mitgliedern Freude bereiten? Vielleicht ein guter Wein? Wir suchen und finden einen Tropfen, der auch noch bezahlbar ist. Auch Prosecco ist gefragt. Weiter geht's zum Olivenöl und Aceto Balsamico. Dann Praliné und Schokolade, Biskuits, Panetone, Honig. Im nächsten Abteil suchen wir nach diversen Schinkli, Speck und Salami.



Nun, eine Woche später, kann es losgehen. Die Mitglieder kommen zu Hauf und man sieht schon die gespannten Gesichter und die freudige Erwartung. Doch zuerst gibt es ein feines Essen mit Dessert und Kaffee. Aber dann sind schon alle gespannt auf das Lotto. Jeder und jede kann seine Karte/n auswählen. Dann, endlich, fängt es an. Die ersten Gewinne sind schon verteilt, aber plötzlich gehen viele Preise an dieselben



Glückspilze. Das ist doch etwas unglücklich, obwohl das Glück eigentlich nicht zu steuern ist. Doch der Vorstand greift in das Schicksal ein, schliesst jene aus, die schon etwas gewonnen haben und lässt das Glück nur jenen zukommen, die bisher gänzlich ohne Gewinn ihr Leben fristen mussten. So kommt es, dass fast alle Mitspielerinnen und Mitspieler noch mit einem kleinen Geschenk nach Hause gehen können. Freude herrscht! Und die Moral von der Geschichte: Wo ein kluger Vorstand ist, da lass dich nieder!

Text: **Manfred Rütschlin**

Bilder: **Rosmarie Gerber**



Bern im Dezember 2018



Schloss Allmendingen

## Pensionierten-Treffen des Sektors Medien



*Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen*

Die schöne Tradition des alle drei Jahre stattfindenden «Pensionierten-Treffen» für die Mitglieder des Sektors Medien wird auch bei syndicom aufrechterhalten. Das letzte Treffen von 2016 in Bulle ist noch in bester Erinnerung. Somit freut es uns, Dich ganz herzlich – mit oder ohne Begleitperson – für das nächste Treffen einzuladen:

**Mittwoch, 15. Mai 2019 in Allmendingen bei Bern**

Die Festkarte (Apéro, Mittagessen, Getränke) kostet Fr. 50.– für die Mitglieder syndicom, Fr. 70.– für die Nichtmitglieder.

**Anmeldung bis spätestens 1. März 2019.**

- per Post: Peter Rymann, Spiegelgasse 9, 5200 Brugg
- per E-Mail mit allen Angaben des Anmeldetalons: perymann@gmail.com
- telefonisch: 056 441 44 87/076 436 00 93

Deine Angaben werden wir gegebenenfalls an Deine zuständige Gruppe weiterleiten. Zum Teil organisieren die Gruppen eine gemeinsame Anreise und gewähren eine Kostenbeteiligung. Ein detailliertes Programm wird Dir nach Deiner Anmeldung zu gegebener Zeit zugestellt. Nun freuen wir uns auf möglichst viele Anmeldungen!

Freundliche Grüsse

*Organisationskomitee «Pensionierten-Treffen 2019»*



**Anmeldung**

### «Pensionierten-Treffen» in Allmendingen bei Bern



Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Gruppe\*: \_\_\_\_\_

*\*wenn einer Gruppe angehörnd*

Anzahl Personen:  Mitglied syndicom  Nichtmitglied

Menu:  Fleisch  Vegi  Diabetes

**Bitte ausfüllen und bis spätestens 1. März 2019 einsenden**

- per Post: Peter Rymann, Spiegelgasse 9, 5200 Brugg
- per E-Mail mit allen Angaben des Anmeldetalons: perymann@gmail.com
- telefonisch: 056 441 44 87/076 436 00 93

# Spargelzeit.



## Spargelessen im Gasthof Adler in Königschaffhausen.

Was gut und schön war, darf man ruhig wiederholen, wenn auch an einem anderen Ort.



Wir fahren nach Königschaffhausen (De) zum Spargelessen, das im Gasthof Adler über die Bühne bzw. über die Tische gehen wird.

**Anschließend geht es weiter nach Endingen oder Ihringen.** Dort geniessen wir einen Aufenthalt zur freien Verfügung. Wie wäre es zum Beispiel mit einem Bummel durch den schönen Ort oder mit einem gemütlichen Viertele.

Danach Rückfahrt nach Basel.



---

---

**Datum:** Montag, 3. Juni 2019  
**Abfahrt:** 10.30 Uhr ab Meret  
Oppenheim-Strasse  
hinter dem Bahnhof SBB  
**Kosten:** Fr. 50.– für Fahrt und Essen  
**Anmeldung:** bis spätestens 18. Mai 2019

---

---



**Anmeldung**

Ich melde mich für das Spargelessen an:

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ Anz. Personen \_\_\_\_\_

Strasse/Nr. \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ Natel \_\_\_\_\_

Anmeldung bis spätestens **18. Mai 2019** senden an: Manfred Rütschlin, Thiersteinerallee 90, 4053 Basel oder per E-Mail: [camaruetschlin@bluewin.ch](mailto:camaruetschlin@bluewin.ch)

# Jahresprogramm 2019

## Sektor 3 – Pensionierte

- |                  |   |
|------------------|---|
| 5. April         | <b>Migranten zeigen «ihr» Basel</b>                               |
| 15. Mai          | <b>Pensioniertentreffen</b>                                       |
| 3. Juni          | <b>Spargelessen in Königsschaffhausen/Endingen, Gasthof Adler</b> |
| 5. Juli          | <b>Sommerwanderung</b>  |
| 2. August        | <b>Grillfest</b>  |
| 6. September     | <b>Führung durch Allschwil</b>                                    |
| 4. Oktober       | <b>Pétanque-Turnier</b>   |
| 2. November      | <b>Gedenkfeier syndicom</b>                                       |
| 18./25. November | <b>Krippenausstellung Stein am Rhein</b>                          |
| ?. Dezember      | <b>Klaushock</b>  |



Ich bin (noch) nicht Mitglied bei den «Pensionierten der Gewerkschaft syndicom»,  
Sektor 3 und interessiere mich für den Anlass vom:

- |                          |                                      |                          |   |
|--------------------------|--------------------------------------|--------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | 5. April, <i>Migranten zeigen</i>    | <input type="checkbox"/> | 6. September, <i>Allschwil</i>              |
| <input type="checkbox"/> | 16. Mai, <i>Pensioniertentreffen</i> | <input type="checkbox"/> | 4. Oktober, <i>Pétanque-Turnier</i>         |
| <input type="checkbox"/> | 3. Juni, <i>Spargelessen</i>         | <input type="checkbox"/> | 2. November, <i>Gedenkfeier</i>             |
| <input type="checkbox"/> | 5. Juli, <i>Sommerwanderung</i>      | <input type="checkbox"/> | 18./25. November, <i>Krippenausstellung</i> |
| <input type="checkbox"/> | 2. August, <i>Grillfest</i>          | <input type="checkbox"/> | ?. Dezember, <i>Klaushock</i>               |

Vorname: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Gerne würde ich über diesen und andere Anlässe und über eine Mitgliedschaft bei den  
«Pensionierten der Gewerkschaft syndicom, Sektor 3» informiert werden.

Bitte senden an: Manfred Rütschlin, Thiersteinerallee 90, 4053 Basel  
oder per Mail: [camaruetschlin@bluewin.ch](mailto:camaruetschlin@bluewin.ch)

# Zuständigkeiten der Sekretariate nach Region, Kanton und Sektoren

## Regionalsekretariate

### Region NWZCH Sektor Logistik:

Kantone BS und BL:

**Beni Hürzeler** ist für alle Bereiche der Post CH AG und primär für die Sektion Basel, das Regionalsekretariat Basel und das PKZ Härkingen inkl. Transport (Kt. Solothurn) zuständig.

Teilt Zuständigkeit für das Regionalsekretariat in Härkingen mit **Karin Omanovic**.

Kanton Solothurn (inkl. Olten):

**Karin Omanovic** ist für alle Bereiche der Post CH AG (ausser PKZ Härkingen, inkl. Transport) zuständig. Sie begleitet zudem die Sektion Olten-Solothurn.

Teilt Zuständigkeit für das Regionalsekretariat in Härkingen mit **Beni Hürzeler**.

Kanton Aargau (inkl. PF Zofingen):

**Karin Omanovic** ist für alle Bereiche der Post CH AG und primär zuständig für die Sektion Aargau und Olten-Solothurn, Briefzentrum Härkingen (PM) und teilt das Regionalsekretariat in Härkingen zusammen mit **Beni Hürzeler**.

### Zuständigkeiten nach Sektoren:

Sektor 1 Logistik:

**Beni Hürzeler**

Telefon 058 817 19 57

Sektor 1 Logistik:

**Karin Omanovic**

Telefon 058 817 19 43

Sektor 2 Telecom/IT:

**Valentina Smaljli / Fabrizio D'Orazio**

Telefon 058 817 19 41

Sektor 3 Medien/Grafische Industrie:

**Miriam Berger / Stefanie Fürst**

Telefon 058 817 18 49

Sektor 3 Medien/Buch:

**Elisabeth Fannin / Stefanie Fürst**

Telefon 058 817 19 72

Sektor 3 Medien/Visuelle Kommunikation:

**Stefanie Fürst / Elisabeth Fannin**

Telefon 058 817 18 49

Sektor 3 Medien/Presse:

**Marco Geissbühler / Idris Djelid (ZÜ)**

Telefon 058 817 19 49

# Adressen allgemein

## Regionalsekretariat Sektion Region Basel

Für alle nicht direkt adressierten Anfragen:

Syndicom Region Basel 4002  
Postfach, 4002 Basel  
[sektion@syndicomba.ch](mailto:sektion@syndicomba.ch)

Adressänderungen, Todesfälle usw.:

[mutation@syndicomba.ch](mailto:mutation@syndicomba.ch)

Unternehmungen, Ausflüge usw.:

[event@syndicomba.ch](mailto:event@syndicomba.ch)

Alles was unsern Internetauftritt betrifft:

[webmaster@syndicomba.ch](mailto:webmaster@syndicomba.ch)

Informationsblatt/Standpunkt:

[standpunkt@syndicomba.ch](mailto:standpunkt@syndicomba.ch)

Ich möchte den Präsidentinnen schreiben:

[praesident@syndicomba.ch](mailto:praesident@syndicomba.ch)

Die Adresse für die Pensionierten:

[pensionierte@syndicomba.ch](mailto:pensionierte@syndicomba.ch)

Kontaktadresse Buchhalter und Kassier:

[kasse@syndicomba.ch](mailto:kasse@syndicomba.ch)

## Regionalsekretariat Basel

Rebgasse 1, Postfach, 4058 Basel  
Sprechstunden nach tel. Vereinbarung  
Telefon 058 817 18 18  
[info@syndicom.ch](mailto:info@syndicom.ch)  
Telefonzeiten: Montag bis Donnerstag  
10–12 Uhr und 14–17 Uhr

## Regionalsekretariat Olten

Hauptgasse 33, 4600 Olten  
Sprechstunden nach tel. Vereinbarung  
Telefon 058 817 18 18  
[info@syndicom.ch](mailto:info@syndicom.ch)  
Telefonzeiten: Montag bis Donnerstag  
10–12 Uhr und 14–17 Uhr

## Lokalsekretariat Härkingen

Altgraben 29, 4624 Härkingen  
Sprechstunden: Mittwoch 12–17 Uhr  
Telefon 058 817 18 18  
[info@syndicom.ch](mailto:info@syndicom.ch)

## Zentralsekretariat

Monbijoustrasse 33, Postfach 6336  
3001 Bern  
Telefon 058 817 18 18  
[info@syndicom.ch](mailto:info@syndicom.ch)

# Adressen Sektor 1 – Pensioniertenverein

## Sektor 1 – Pensioniertenverein

### Präsident und Mitglied im Sektionsvorstand

#### **Hans Preisig**

Frobenstrasse 72, 4053 Basel  
Telefon 061 271 91 49 / 079 243 16 07  
*haprei51@bluewin.ch*

### Vize-Präsident vakant

### Kassier und Mutationen

#### **Paul Zurlinden**

Aumattstrasse 18, 4153 Reinach  
Telefon 061 711 26 78 / 079 512 78 46  
*info@paul-zurlinden.ch*

### Protokoll und Jubilarbesucher

#### **Vakant**

### Kranken- und Jubilarbesucher

#### **Jakob Hauri**

Klingentalgraben 17/4, 4057 Basel  
Telefon 061 691 43 09  
*ja.hauri@bluewin.ch*

### Wander- und Reiseleiter

#### **Othmar Trösch**

Ackerstrasse 30, 4057 Basel  
Telefon 061 631 18 05 / 079 319 55 25  
*othmar.troesch@bluewin.ch*

### Jubilarbesucherin

#### **Hildegard Lang**

Sommerstahlweg 5, 4463 Buus  
Telefon 061 841 20 96 / 079 466 74 76  
*hildegard.lang@gmx.ch*

### Jubilarenbesucher

#### **Walter von Euw**

Tellgasse 2, 4225 Brislach  
Telefon 061 411 31 29

### Postadresse:

Pensionierten Verein  
Hans Preisig  
Frobenstrasse 72, 4053 Basel

Infos, Daten und Adressen siehe auch unter  
*www.pensyba.ch*

**Paul Zurlinden**

# Adressen Sektor 2 – Pensionierte

---

## Sektor 2 – Pensionierte

### Obmann

**Alex Vögtli**

Schönmattstrasse 19, 4153 Reinach  
Telefon 061 711 75 33 / 079 346 76 64  
*voegtli\_lex@bluewin.ch*

### Kassier

**Bernhard Strickler**

Fürstensteinerstrasse 15, 4107 Ettingen  
Telefon 061 721 41 25  
*mabe.strickler@interga.ch*

### Aktuar

**Bruno Joss**

Bahnhofstrasse 21/10, 4106 Therwil  
Telefon 061 721 20 23

### Beisitzerin & Kranken- und Geburtsstagsbesucherin

**Olga Caminada**

Friedhofweg 1, 4125 Riehen  
Telefon 061 641 15 65  
*olga.caminada@bluewin.ch*

# Adressen Sektor 3 – Pensionierte

---

## Sektor 3 – Pensionierte

### Präsident

**Vreni Gramelsbacher**

Jacob-Burkhardt-Strasse 28, 4052 Basel  
Telefon 061 331 73 76  
*vgramelsbacher@yahoo.de*

### Kassier

**Manfred Rütschlin**

Thiersteinallee 90, 4053 Basel  
Telefon 061 331 39 62  
*camaruetschlin@bluewin.ch*

### Aktuar

**Heinz Lässer**

Kleinhüningeranlage 84, 4057 Basel  
Telefon 079 443 25 77  
*heinz.laesser@bluewin.ch*

### Diverse Funktionen

**Rosmarie Gerber**

Birsweg 13, 4143 Dornach  
Tel. 061 701 65 81  
*E-Mail: gerberos@icloud.com*

# Korrekt? Korrekt! Und Schluss!

## Punkt!



Da stand er, etwa vier Jahre alt, lässig an den Pfostern gelehnt, dessen Hauptaufgabe darin besteht, das Dach des Perrons zu tragen, und sog genüsslich am «Beep-Schokoladen»-Riegel, der angeblich mehr Milch enthielt, als das volle Euter einer ausgewachsenen Simmentaler Kuh. Dabei schälte er mit schokoladenverschmierten Fingern die staniolähnliche Verpackung von der Köstlichkeit und liess sie, streifenweise, einfach auf den Boden fallen. So ein Stück «Beep-Schokolade» war schnell verzehrt, weshalb nach zehn Sekunden der nächste Riegel aus der rot-weissen Kartonschachtel geklaubt wurde. Die Technik des Kleinen war dabei allerdings nicht sehr elegant, so dass auch die Schachtel selbst nach kurzer Zeit in schmale, schokoladenverzierte Kartonestreifen verwandelt um ihn herum auf dem Boden lag. Irritiert wandte ich mich an die Mutter, die neben ihm stand, auf ihr «Beep-Phone» starrte und mit kurzen, schnippenden Bewegungen über das Display wischte, dabei ihren kleinen Sohn aber völlig ignorierte.

«Verzeihung», sprach ich sie an, «Ihr Sohn macht da eine ziemliche Schweinerei. Es wäre schön, wenn Sie ihn darauf hinweisen könnten, dass etwa einen Meter neben ihm ein Gefäss steht, das genau für solche Fälle vorgesehen ist und hemmungslos benutzt werden darf.»

Das heisst, ich *wollte* die Mutter auf die Eskapaden ihres Kleinen und den Abfalleimer aufmerksam machen, als mir bewusst wurde, dass beide, Mutter und Sohn, eine etwas andere Hautfarbe hatten, als ich selbst. Sie war nicht nur etwas anders, sie war völlig anders – dunkel, sehr dunkel – und mir schoss die Frage durch den Kopf: «Darf ich diese Frau auf das Fehlverhalten ihres Kindes ansprechen? Oder wird dies als Rassismus und Diskriminierung ausgelegt? So unter dem Motto: der überlegene, weisse Mann massregelt die schwarze Frau!»

Seltsam, bei einer hellhäutigen Mutter wäre mir diese Idee nie gekommen. Doch in Zeiten von «*political correctness*» beherrschen solche Fragen unser Leben. Was darf ich noch, oder was hätte ich nie gedurft, damit sich Angehörige anderer aller Couleur, Art und Zustand nicht diskriminiert, belächelt und unterdrückt fühlen?

Doch wäre das nicht ein Zeichen dafür, dass wir Rassismus überwunden haben, wenn wir genau über solche Dinge nicht mehr nachdenken müssten, sondern Menschen einfach als Menschen behandeln? Oder kommen wir gar nicht mehr darum herum, in jedem Moment solche Gedanken zu wälzen, um politisch korrekt zu handeln und zu denken? Ich bin verwirrt!

**Andreas Schaub**  
Typograf



AZB  
4000 Basel 2

**Adressänderungen bitte an:**

syndicom  
Sektion Region Basel  
Postfach 4002  
4002 Basel  
mutation@syndicomba.ch



**Fokussieren Sie sich  
auf Ihr Geschäft...**

**...wir drucken  
einstweilen weiter.**



Gestaltung - Satz - Druck - Logistik - Distribution

Schaub Medien AG, Schützenstrasse 8, 4410 Liestal

Tel. 061 976 10 20, Fax 061 976 10 29

kontakt@schaubmedien.ch, www.schaubmedien.ch

**SCHAUBMEDIEN**

Gut zum Druck.